

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

April 2020

2020

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünewald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Frau Booch Telefon: 0345 2318-715
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
Twitter: @StatistikLSA

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgeber: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2020
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

04/2020

31. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	31
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	68

Redaktionsschluss: 07.04.2020

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Hinweise zur Auswirkung der Corona-Pandemie auf die amtliche Statistik:

Eindeutige Effekte der Corona-Krise auf die Wirtschaftsstatistiken werden frühestens die Ergebnisse ab dem Berichtsmonat Februar 2020 zeigen. Die Ergebnisse dieser Statistiken liegen dem Statistischen Landesamt 2 Monate nach dem jeweiligen Berichtsmonat vor. Bis Ende Januar 2020 breitete sich das Coronavirus (Sars-CoV-2 / COVID-19) vor allem in der Volksrepublik China als noch lokal begrenzte Epidemie aus.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- .
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- * Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2019		2020	2019		2020
	November	Dezember	Januar	November	Dezember	Januar
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	-	-1,4	-0,7	-0,7	-
Tätige Personen ¹	-2,3	-0,4	-0,6	-0,2	-0,5	-0,5
Umsatz	-2,3	-4,7	3,0	-8,8	7,6	-0,8
davon Inlandsumsatz	-0,3	-6,4	5,6	-8,9	5,3	1,5
Auslandsumsatz	-6,7	-0,9	-2,8	-8,8	13,1	-5,9
Umsatz je tätiger Person	-2,2	-4,3	3,5	-8,7	8,1	-0,3
Geleistete Arbeitsstunden	0,6	-14,7	17,0	-4,6	-2,1	-3,2
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	15,6	-15,7	-0,5	3,7	1,1	2,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-1,1	-6,7	2,8	-8,7	-2,2	-1,0
davon Inland	17,5	-14,6	5,2	-2,5	10,7	1,4
Ausland	-20,4	5,2	-0,2	-16,8	-14,7	-4,0
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-	-	1,0	-1,3	-0,9	-1,2
Tätige Personen ¹	-0,5	-1,1	-0,4	0,9	0,9	1,0
Baugewerblicher Umsatz	16,6	-14,8	-57,1	15,7	20,6	16,2
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	17,1	-13,9	-56,9	14,7	19,4	15,1
Geleistete Arbeitsstunden	-1,6	-29,4	-4,5	-6,2	2,1	13,8
Entgeltsumme	10,5	-14,6	-9,6	2,4	7,4	5,1
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	-7,0	21,6	-47,6	-7,2	3,0	-7,8
Einzelhandel^{2, 3, 4}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	7,8	2,7	-15,7	2,2	2,8	2,7
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	1,9	1,8	1,3
Gastgewerbe^{3, 4}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-14,1	7,1	-24,0	3,9	-0,3	0,7
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	1,2	-9,3	-2,0
Außenhandel³						
Ausfuhr	-3,3	-14,1	13,6	-0,1	4,9	-3,2
Einfuhr	-1,8	-13,6	8,1	-12,6	-12,7	-11,0
Gewerbeanzeigen						
Gewerbebeanmeldungen	3,6	22,2	21,0	-7,8	19,0	4,8
Gewerbeabmeldungen	18,6	50,6	-13,6	-19,6	-1,4	-10,2
Verbraucherpreisindex 2015 = 100						
Nahrungsmittel	-0,8	0,5	-0,8	1,2	1,2	1,5
Bekleidung	-0,1	0,2	0,9	2,4	2,1	2,8
Bekleidung	0,4	-1,1	-5,7	2,4	3,1	1,9
Kraftstoffe	0,1	-1,6	2,7	-6,9	-2,8	6,7
Dienstleistungen	-1,5	1,0	-1,3	1,6	1,5	1,3
Pauschalreisen	-28,1	21,1	-28,7	1,7	3,6	-2,0
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	-0,7	4,5	9,5	-6,9	-6,3	-6,4
Gemeldete Arbeitsstellen ⁵	-1,2	-11,5	-2,7	9,0	-2,8	-4,9
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-5,6	-19,0	-7,6	0,2	0,7	0,9

¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

² ohne Kfz-Handel

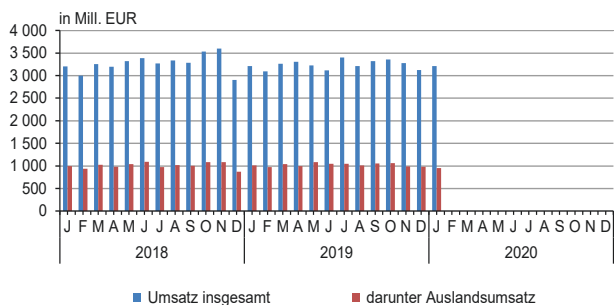
³ vorläufige Ergebnisse

⁴ Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

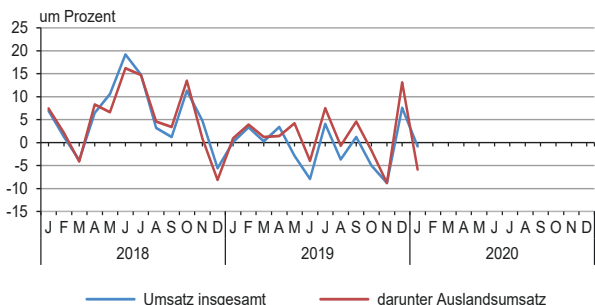
⁵ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

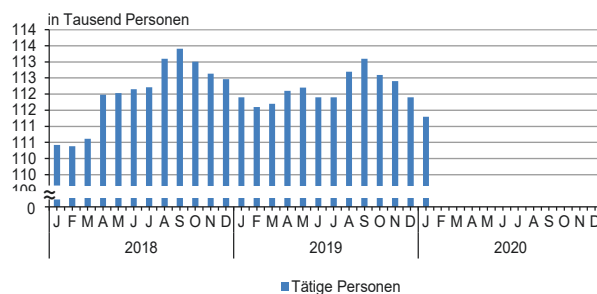


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

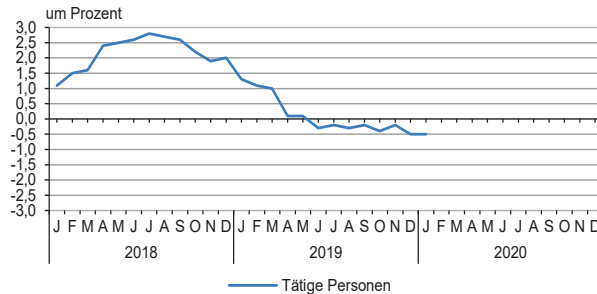


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

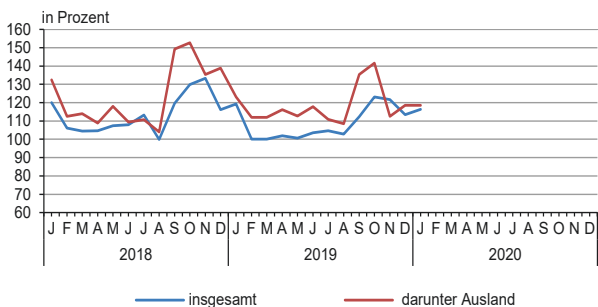


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

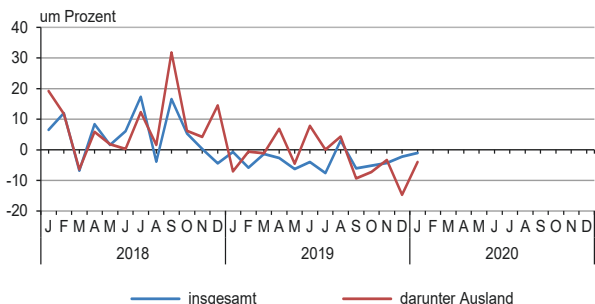


Index des Auftragseingangs (Volumenindex 2015 = 100)

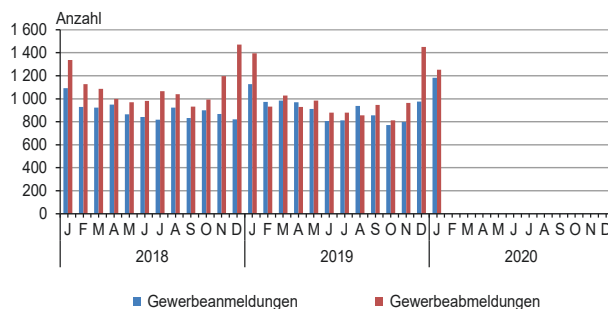
Verarbeitendes Gewerbe



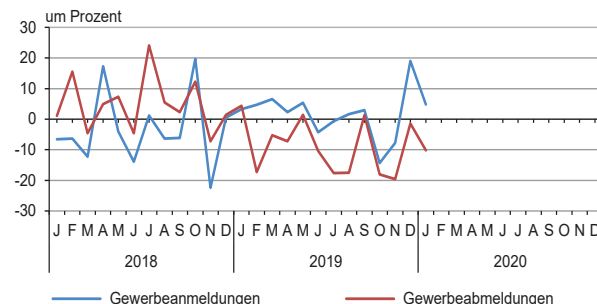
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

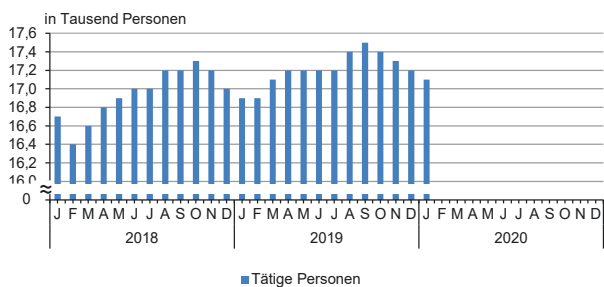


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

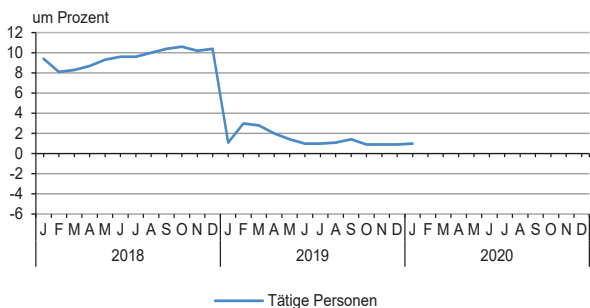


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

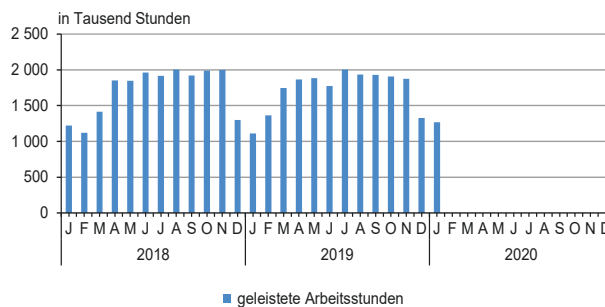


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

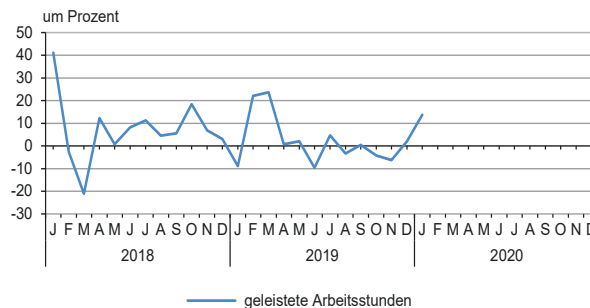


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

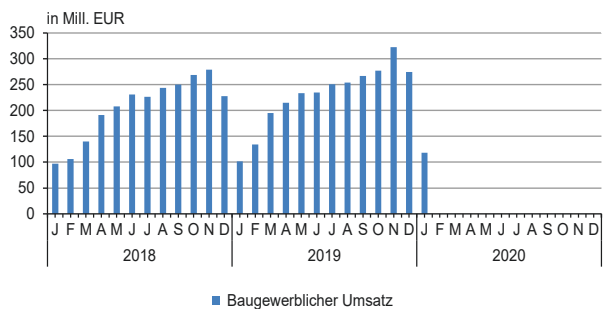


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

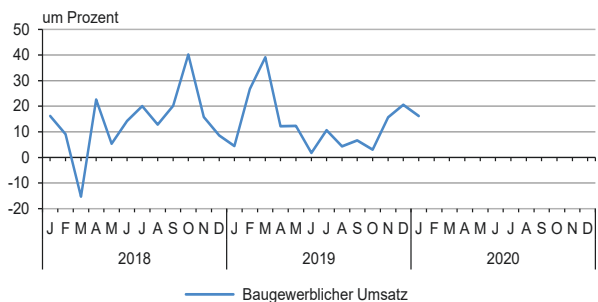


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

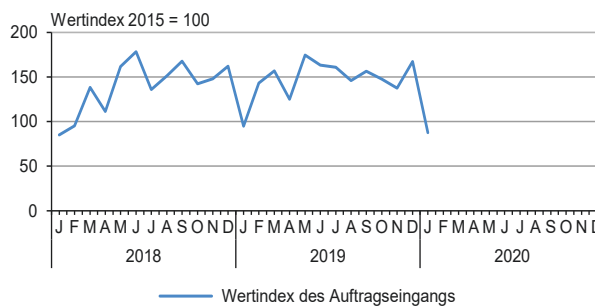


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

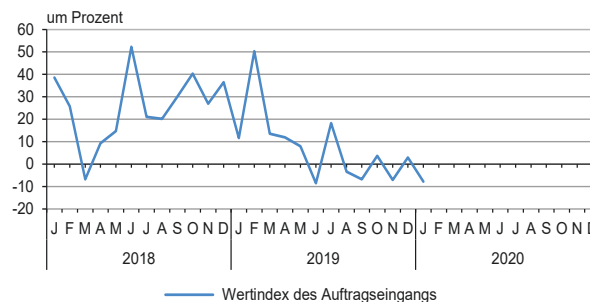


Index des Auftragseingangs

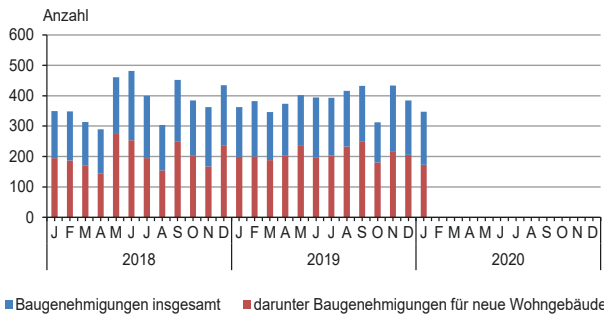
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



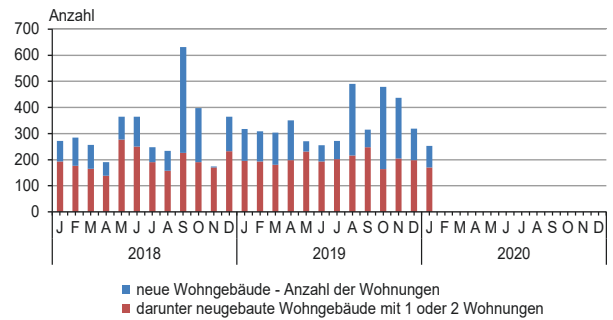
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



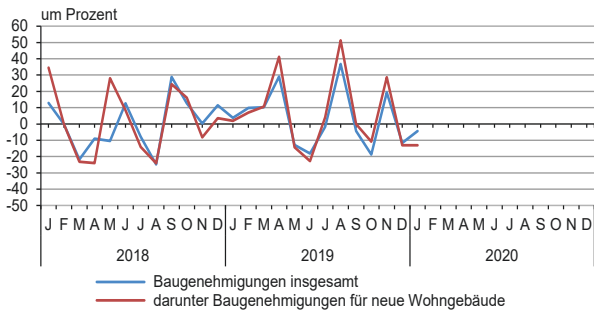
Baugenehmigungen insgesamt



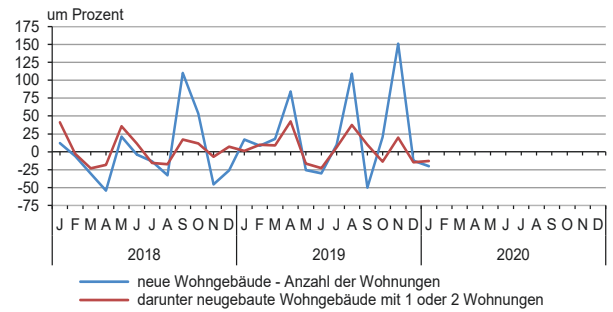
Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

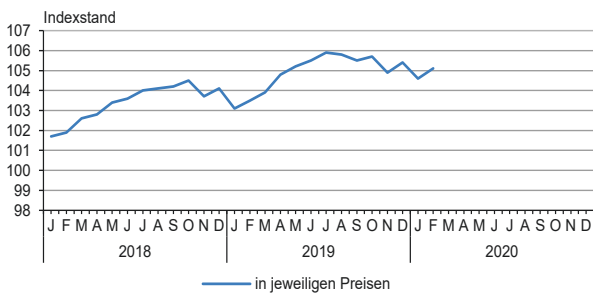


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

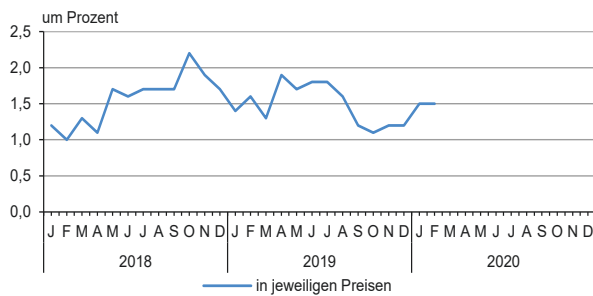


Verbraucherpreisindex

2015 = 100

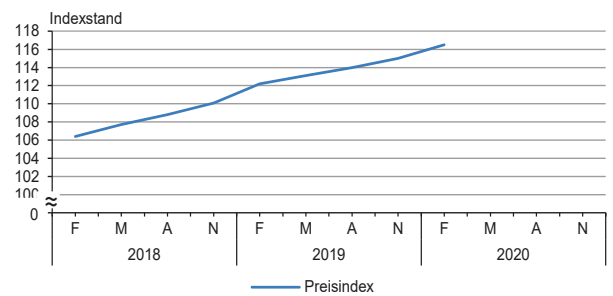


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

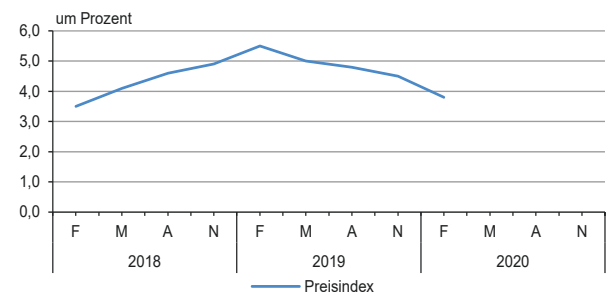


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

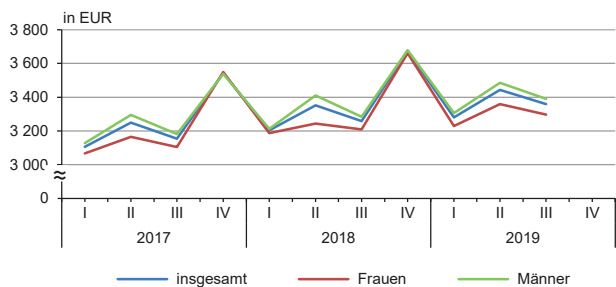
2015 = 100



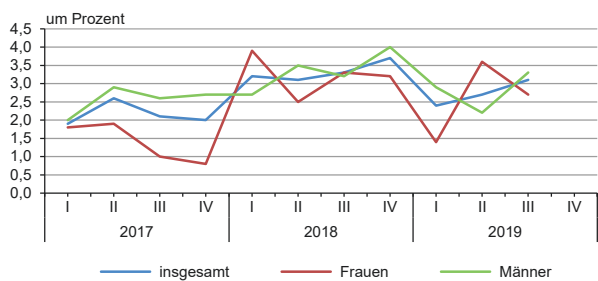
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen

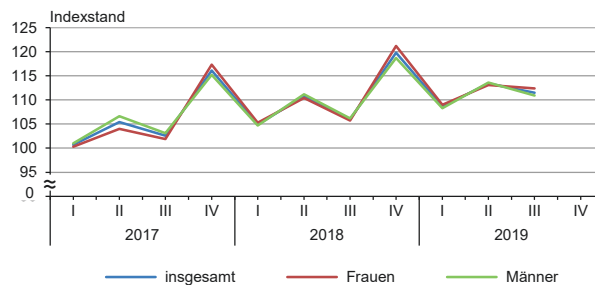


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

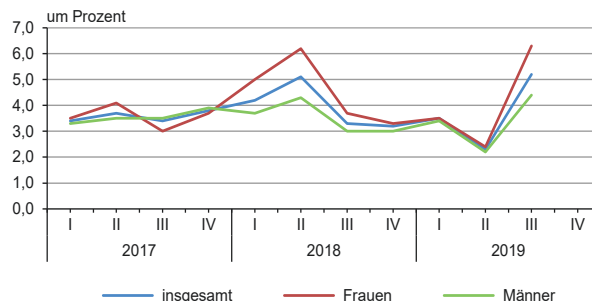


Nominallohnindex

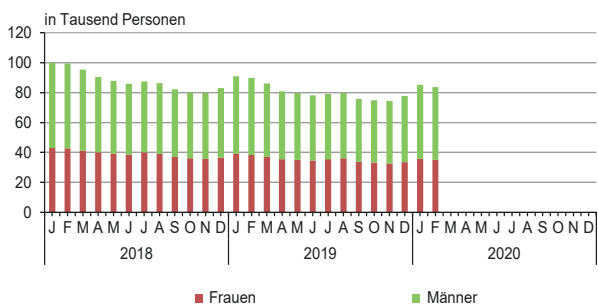
2015 = 100



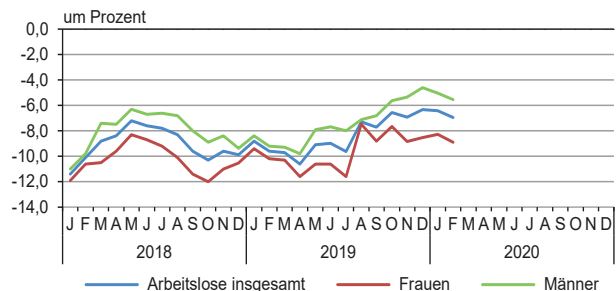
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



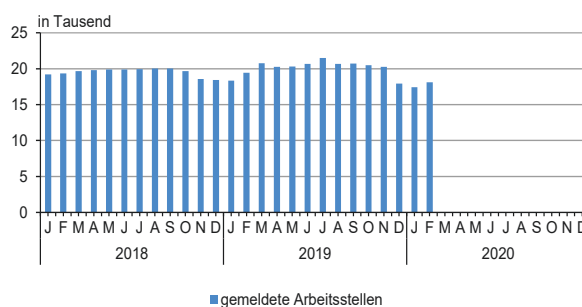
Arbeitslose



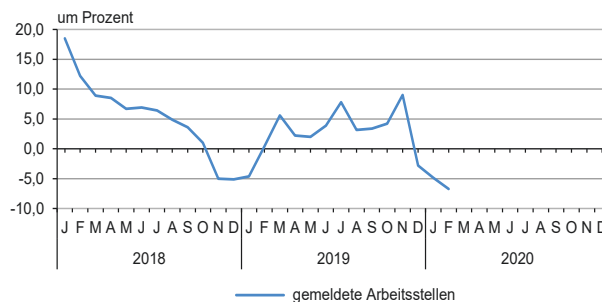
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



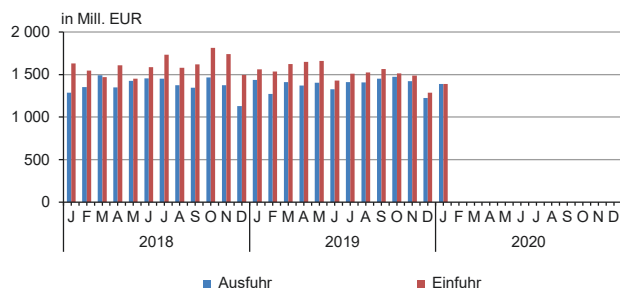
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



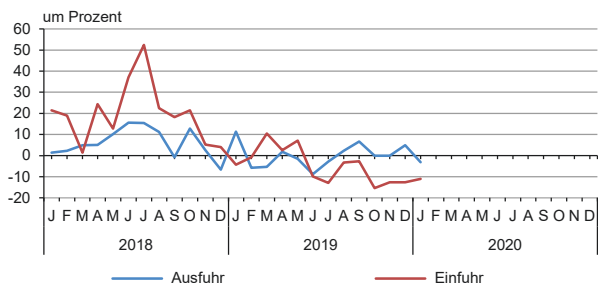
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

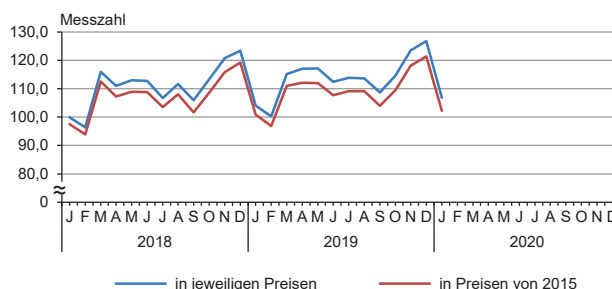


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

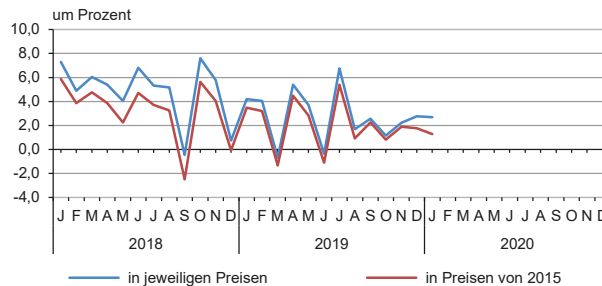


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

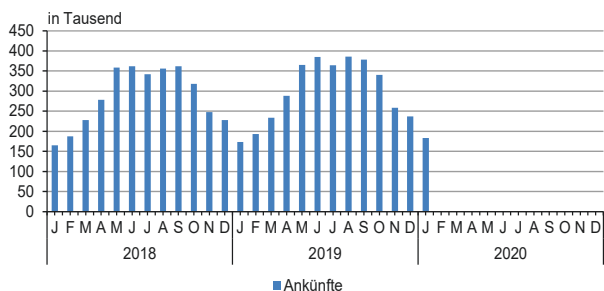
2015 = 100



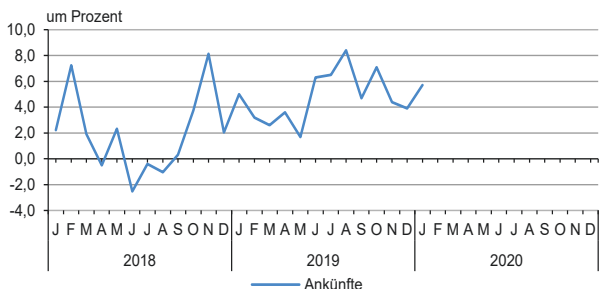
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



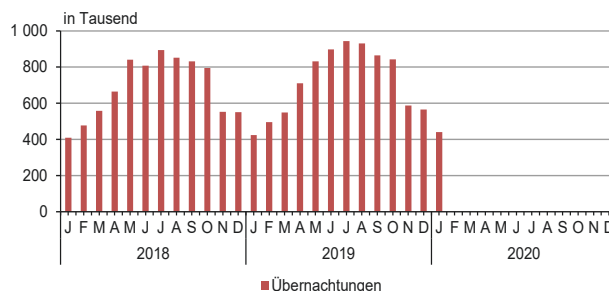
Gästekünfte



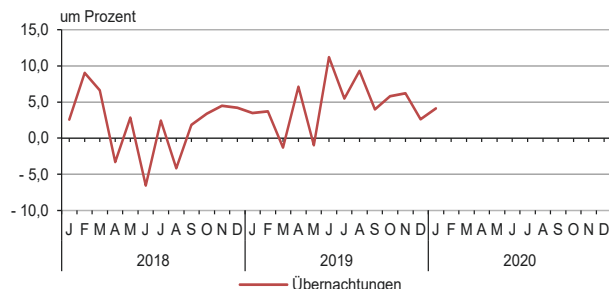
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



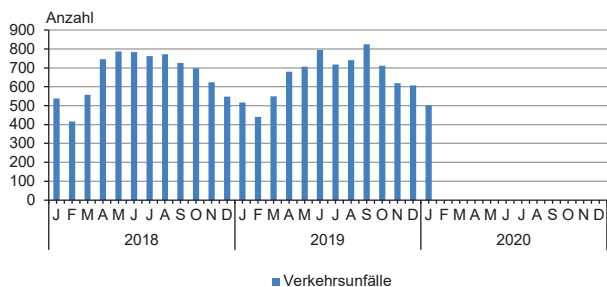
Gästeübernachtungen



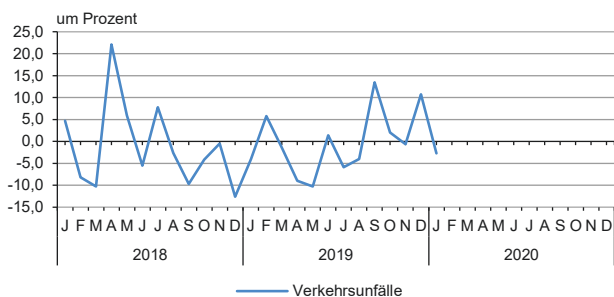
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

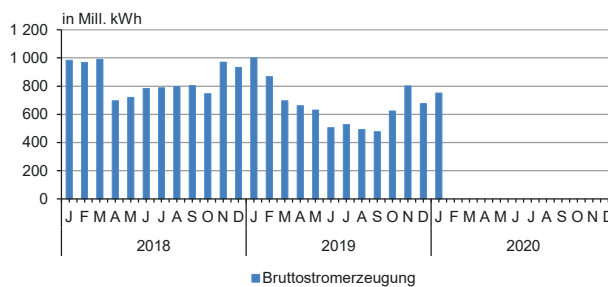


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

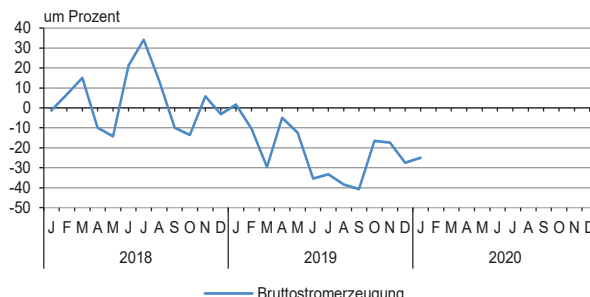


Bruttostromerzeugung

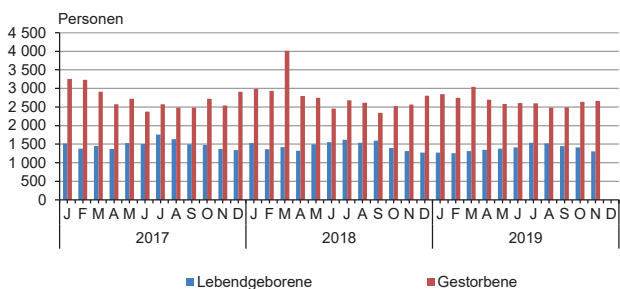
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



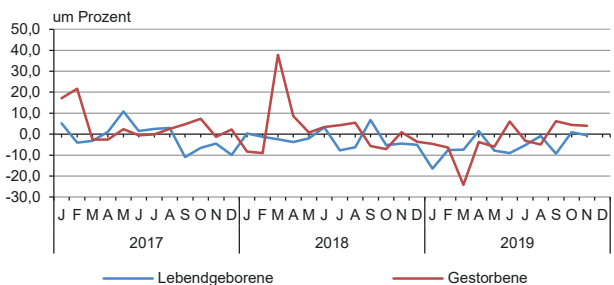
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



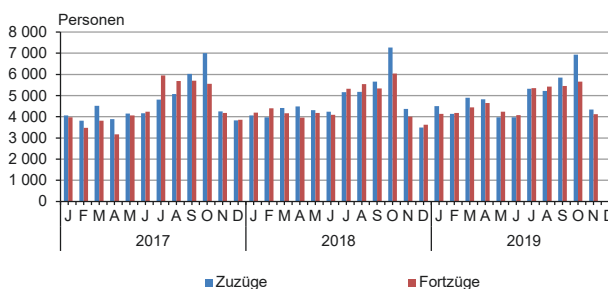
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹



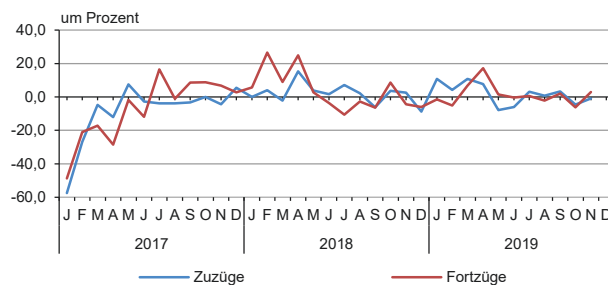
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Wanderung über die Landesgrenze¹



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ 2019 vorläufige Ergebnisse

¹ 2019 vorläufige Ergebnisse

Zahlen des Monats

Im Zuge der letzten großen Finanzkrise 2008/09 stieg in Sachsen-Anhalt die Zahl der Kurzarbeitenden von 2 879 im Jahr 2008 auf **19 473** im darauffolgenden Jahr. 2010 ging die Zahl der Kurzarbeitenden wieder zurück (12 756). Ihren Tiefststand seitdem erreichte sie 2017 mit 3 166 Kurzarbeitenden.

Die Zahl der Arbeitslosen sank dagegen auch während der Finanzkrise 2008/09 weiter. War 2000 mit 272 867 Arbeitslosen der absolute Höhepunkt der Arbeitslosigkeit erreicht, gingen die Zahlen bis auf 80 608 im Jahr 2019 fast kontinuierlich zurück. Diese Entwicklung war neben gesetzlichen Änderungen auch durch den demografischen Wandel in Sachsen-Anhalt beeinflusst.

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sank im Zuge der Finanzkrise 2008/09 in Sachsen-Anhalt nur geringfügig (2008: 755 404; 2009: 753 982). Bis auf einen weiteren Rückgang 2013 (Hochwasser) stiegen die Zahlen auf 799 399 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 2019.

Eindeutige Effekte auf die Entwicklung der Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Kurzarbeitenden und Arbeitslosen in Sachsen-Anhalt infolge der Corona-Pandemie werden sich frühestens ab dem Berichtsmonat Februar zeigen, da bis Ende Januar 2020 sich das Coronavirus (Sars-CoV-2/COVID-19) vor allem in der Volksrepublik China noch als lokal begrenzte Epidemie ausbreitete.

2018 gab es in Sachsen-Anhalt **6** Auszubildende, die den Beruf des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste (FAMI) in der Fachrichtung Archiv erlernten. Dieser Beruf umfasst noch weitere Fachrichtungen wie Bibliothek oder Information und Dokumentation. Insgesamt waren es 48 Personen, die sich in einer Ausbildung zum FAMI befanden.

Am 30.06.2019 gab es 1 652 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Berufsgruppe Medien-, Dokumentations- und Informationsdienste, wobei etwa jede 6. Person ein Mann war (16,4 %). Vollzeitbeschäftigt waren 62,1 %. Einen anerkannten Berufsabschluss konnten 68,5 % nachweisen, weitere 27,6 % verfügten über einen akademischen Abschluss.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Angaben zu den Auszubildenden auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Die Angaben zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung stammen von der Bundesagentur für Arbeit.

2019 ernteten die sachsen-anhaltischen Landwirtschaftsbetriebe insgesamt 2 591,1 t Spargel. Die 37 Betriebe in Sachsen-Anhalt hatten insgesamt eine Fläche von 545,6 ha im Ertrag. Der durchschnittliche Ernteertrag betrug **4,7** t je ha.

Das Hauptanbaugelände lag mit 177,5 ha im Landkreis Stendal. Dort konnten die 13 ansässigen Betriebe mit Spargelanbau insgesamt 721,8 t Spargel ernten.

Jede Sachsen-Anhalterin und jeder Sachsen-Anhalter (Stand 2018) konnte damit im letzten Jahr 1,2 kg aus heimischer Produktion verzehren.

39,7 % der insgesamt 1,491 Mill. Online-Einkäuferinnen und Online-Einkäufer ab 10 Jahren in Sachsen-Anhalt nutzten laut Angaben aus dem I. Quartal 2019 in den 12 davorliegenden Monaten das Internet, um Bücher, Zeitungen oder Zeitschriften (einschl. digitaler Produkte) zu bestellen bzw. zu kaufen.

Mit diesem Anteil handelte es sich neben Kleidung und Sportartikeln (72,4 %) und Gebrauchsgütern wie Möbel oder Geschirr (57,5 %) um eine der beliebtesten Waren- oder Dienstleistungsgruppe, die im Internet für den privaten Gebrauch erworben wurde.

Im gesamtdeutschen Schnitt erwarben 44,1 % Online-Einkäuferinnen und Online-Einkäufer Bücher, Zeitungen oder Zeitschriften über das Internet. Bundesweit kauften oder bestellten Frauen (47,9 %) häufiger Bücher, Zeitungen oder Zeitschriften als Männer (40,5 %).

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Freitag, der 13. ist für Eltern von 989 Kindern ein Glückstag

989 Kinder sind zwischen 2008 und 2018 an einem Freitag, den 13. in Sachsen-Anhalt geboren worden. Im genannten Zeitraum gab es diesen im Volksglauben häufig als Unglückstag gesehenen Tag 20 Mal. An den 20 Freitagen kamen im Durchschnitt 49 Kinder pro Tag zur Welt.

Damit wurden an diesen Freitagen durchschnittlich mehr Kinder pro Tag geboren als im Tagesdurchschnitt 2008 bis 2018 (47 Kinder pro Tag). Im Betrachtungszeitraum wurden die meisten Kinder (65) am Freitag, den 13. Juli 2018 geboren. Die wenigsten Geburten, nur 32, wurden am Freitag, den 13. Dezember 2013 registriert.

2018 wurden insgesamt 17 410 Kinder geboren, das waren 287 weniger als 2008, aber 94 mehr als im Durchschnitt der Jahre 2008 bis 2018.

Geburten seit 2008

Tag	Jahr	Geburten		durchschnittliche Geburten pro Tag im Jahr
		Freitag, den 13.	Jahr	
13.06.	2008	49	17 697	48
13.02.	2009	41	17 144	47
13.03.	2009	49	17 144	47
13.11.	2009	58	17 144	47
13.08.	2010	62	17 300	47
13.05.	2011	40	16 837	46
13.01.	2012	42	16 888	46
13.04.	2012	50	16 888	46
13.07.	2012	52	16 888	46
13.09.	2013	63	16 797	46
13.12.	2013	32	16 797	46
13.06.	2014	57	17 064	47
13.02.	2015	48	17 415	48
13.03.	2015	41	17 415	48
13.11.	2015	50	17 415	48
13.05.	2016	52	18 092	49
13.01.	2017	51	17 837	49
13.10.	2017	43	17 837	49
13.04.	2018	44	17 410	48
13.07.	2018	65	17 410	48

985 000 Sachsen-Anhalterinnen konnten den Weltfrauentag feiern

Am 8. März feierten rund 985 000 Sachsen-Anhalterinnen über 15 Jahre den Weltfrauentag. Das waren 88 % der weiblichen Bevölkerung. Ende November 2019 lebten insgesamt rund 1 116 000 Mädchen und Frauen in Sachsen-Anhalt. Mit 51 % war das weibliche Geschlecht gegenüber dem männlichen leicht in der Mehrheit.

Sachsen-Anhalterinnen waren 2018 durchschnittlich 49,6 Jahre alt und damit 3 Jahre und 7 Monate älter als die Männer. Nach dem Familienstand betrachtet war rund 1/3 der weiblichen Bevölkerung Sachsens-Anhalts ledig, 43 % waren verheiratet, 14 % verwitwet und 9 % geschieden.

Ledige Frauen heirateten 2018 im Durchschnitt mit 33 Jahren und 7 Monaten, die ledigen Männer waren bei ihrem 1. Schritt in die Ehe durchschnittlich 2 Jahre und 11 Monate älter.

Der Kinderwunsch der Frauen erfüllt sich immer später. Die Sachsen-Anhalterinnen waren im Jahr 2018 bei der Geburt ihres 1. Kindes durchschnittlich 28,7 Jahre alt, im Jahr 2011 waren sie im Schnitt noch 1 Jahr und 6 Monate jünger.

Zahl der Schwangerschaftsabbrüche 2019 um 1,3 % angestiegen

3 346 Schwangerschaften von Frauen aus Sachsen-Anhalt wurden 2019 vorzeitig beendet. Das waren 42 Abbrüche mehr als ein Jahr zuvor (+1,3 %). Bei 79 Fällen war der Eingriff medizinisch begründet, bei weiteren 3 Schwangerschaftsabbrüchen lag eine kriminologische Indikation vor. Alle übrigen Schwangerschaftsabbrüche (97,5 %) erfolgten nach der Beratungsregelung.

72,4 % der Abbrüche wurden vor Vollendung der 8. Schwangerschaftswoche vorgenommen. Bei 1,2 % der Eingriffe war die Schwangerschaft in der 20. Woche oder später beendet worden.

Der überwiegende Teil der Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen ließen, waren ledig (68,1 %), 27,9 % verheiratet und die übrigen 4,0 % geschieden oder verwitwet.

2019 leichter Rückgang der Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt

Im Jahresdurchschnitt 2019 hatten 1 004,8 Tsd. Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt, das waren 1 400 Personen weniger als im Vorjahr. Nach vorläufigen Berechnungen war erstmals wieder ein Rückgang um -0,1 % zu verzeichnen.

Dieser Rückgang war hauptsächlich auf die Abnahme der Zahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen um 2 200 Personen auf 82 800 Personen (-2,6 %) zurückzuführen. Die Arbeitnehmerzahl stieg dagegen noch leicht um 700 Personen auf 922 000 Personen (+0,1 %). Diese Zunahme wurde hauptsächlich durch den Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung (+0,1 %) verursacht. Die marginale Beschäftigung nahm dagegen um 500 Personen auf 86 300 Personen (-0,6 %) ab.

Die Erwerbstätigkeit entwickelte sich in den Wirtschaftsbereichen Sachsens-Anhalts unterschiedlich. Während die Bereiche Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+0,8 %) sowie Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (+0,3 %) einen Zuwachs hatten, verzeichneten die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-3,7 %), Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen (-2,0 %) sowie Produzierendes Gewerbe (-0,4 %) Rückgänge.

In Deutschland stieg die Erwerbstätigenzahl 2019 um 397 000 Personen (+0,9 %) auf 45,3 Mill. Personen. Dabei fiel der Anstieg in den alten Bundesländern ohne Berlin (+0,9 %) höher aus als in den neuen Bundesländern ohne Berlin (+0,2 %). Bis auf Thüringen (-0,2 %), Sachsen-Anhalt (-0,1 %) und dem Saarland, wo die Erwerbstätigenzahl konstant blieb, konnten alle Bundesländer einen Zuwachs verzeichnen. Die höchste Zuwachsrate gab es in Berlin (+2,4 %).

Betrachtet nach Quartalen hatten im IV. Quartal 2019 insgesamt 1 009,5 Tsd. Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt, das waren 2 600 Personen (-0,3 %) weniger als im Vorjahresquartal. Seit dem II. Quartal 2019 ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom Februar 2020 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR), dem alle Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder als Selbstständige, einschl. deren mithelfenden Familienangehörigen, eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben.

Tabellen siehe nächste Seite

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt 2019 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)		Erwerbstätige	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
		in 1 000	in 1 000	um %
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20,1	-3,7	-0,8
B - F	Produzierendes Gewerbe	260,1	-0,4	-1,0
B - E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	181,5	-0,4	-0,8
	darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	160,9	-0,5	-0,8
F	Baugewerbe	78,6	-0,3	-0,2
G - T	Dienstleistungsbereiche	724,5	0,0	0,3
G - J	Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	234,7	0,3	0,6
K - N	Finanz-, Versicherungs- u. Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	151,0	-2,0	-3,1
O - T	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	338,9	0,8	2,8
Insgesamt		1 004,8	-0,1	-1,4

Erwerbstätige am Arbeitsort in Sachsen-Anhalt nach Quartalen

Jahr/Vierteljahr		Erwerbstätige	Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum
		in 1 000	um %
2018	Jahresdurchschnitt	1 006,2	0,1
2019	Jahresdurchschnitt	1 004,8	-0,1
2018	1. Vierteljahr	996,0	0,2
	2. Vierteljahr	1 005,5	0,0
	3. Vierteljahr	1 011,1	0,0
	4. Vierteljahr	1 012,2	-0,0
2019	1. Vierteljahr	996,2	0,0
	2. Vierteljahr	1 004,9	-0,1
	3. Vierteljahr	1 008,3	-0,3
	4. Vierteljahr	1 009,5	-0,3

Pro-Kopf-Arbeitszeit betrug 2019 in Sachsen-Anhalt 1 444 Stunden

In Sachsen-Anhalt wurden 2019 von den 1,005 Mill. Erwerbstätigen 1 451,1 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Damit betrug die Pro-Kopf-Arbeitszeit je Erwerbstätigen durchschnittlich 1 444 Stunden.

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ sank das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, welches die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen am Arbeitsort umfasst, gegenüber 2018 um 7,8 Mill. Stunden auf 1 451,1 Mill. Stunden (-0,5 %). Die Zahl der Erwerbstätigen war ebenfalls rückläufig und nahm im Jahresdurchschnitt 2019 um 1 400 Personen auf 1,005 Mill. Personen (-0,1 %) ab. Damit sank die durchschnittliche Pro-Kopf-Arbeitszeit der Erwerbstätigen um 6 Stunden auf 1 444 Stunden. Das waren 58 Stunden mehr als im Bundesdurchschnitt.

Unterschiedliche Entwicklungen gab es in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Während das Arbeitsvolumen in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-4,5 %), Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen (-2,1 %), Verarbeitendes Gewerbe (-1,4 %) und Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (-0,8 %) sank, nahm es in den Bereichen Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+0,9 %) sowie Baugewerbe (+0,1 %) zu.

Die meisten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen wurden im Baugewerbe mit 1 622 Stunden und in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 1 604 Stunden geleistet. Am kürzesten war die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit dagegen in den Dienstleistungsbereichen (1 402 Stunden), in denen Teilzeitarbeit und marginale Beschäftigung eine größere Rolle spielen.

Ursachen für die Unterschiede zum Bundesdurchschnitt und zwischen den Wirtschaftsbereichen sind neben verschiedenen tariflichen und individuellen Arbeitszeiten (Vollzeit-, Teilzeit-, marginale Beschäftigung), den unterschiedlichen Beschäftigungsstrukturen (abhängige und selbstständige Erwerbstätigkeit) und Wirtschaftszweigstrukturen auch die Mehr- und Kurzarbeit sowie krankheitsbedingte Ausfallzeiten und die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage in den Bundesländern. Die verschiedenen regionalen und strukturellen Pro-Kopf-Arbeitszeiten sind somit kein Maßstab der Intensität und Qualität der verausgabten Arbeitszeit.

Am 29.01.2020 hat der Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) revidierte, d. h. methodisch überarbeitete Ergebnisse der Erwerbstätigen für die Jahre 1991 bis 2019 sowie für die Arbeitsstunden 2000 bis 2018 vorgelegt. Jetzt veröffentlichte der AK ETR erstmals Ergebnisse für die Arbeitsstunden 2019, die auf dem Berechnungsstand der Erwerbstätigen und des Arbeitsvolumens des Statistischen Bundesamtes und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom Februar 2020 beruhen.

Mit dieser Revision wurden die Berechnungen zum Teil auf neue oder aktualisierte Datenquellen umgestellt.

Eindeutige Effekte auf die Entwicklung der Arbeitszeit der Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt (z. B. verstärkte Inanspruchnahme von Kurzarbeitsregelungen) infolge der Corona-Pandemie werden sich frühestens im Berichtsjahr 2020 zeigen, da bis Ende Januar 2020 sich das Coronavirus (Sars-CoV-2 / COVID-19) vor allem in der Volksrepublik China noch als lokal begrenzte Epidemie ausbreitete.

Arbeitsvolumen (geleistete Arbeitsstunden) der Erwerbstätigen
am Arbeitsort in Sachsen-Anhalt 2018 und 2019

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	2018	2019	Veränderung 2019 gegenüber 2018	Je Erwerbstätigen 2019
	Millionen Stunden	Millionen Stunden	um %	Stunden
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33,8	32,2	-4,5	1 604
B - F Produzierendes Gewerbe	406,1	402,9	-0,8	1 549
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	278,7	275,4	-1,2	1 517
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	246,8	243,2	-1,4	1 512
F Baugewerbe	127,4	127,5	0,1	1 622
G - T Dienstleistungsbereiche	1 019,0	1 015,9	-0,3	1 402
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	329,6	327,0	-0,8	1 393
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks und Wohnungswesen	214,9	210,3	-2,1	1 393
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	474,5	478,6	0,9	1 412
Insgesamt	1 458,9	1 451,1	-0,5	1 444

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

Schülerzahlen im Schuljahr 2019/20 an berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt auf Vorjahresniveau

Im laufenden Schuljahr 2019/20 werden an den berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt 46 662 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Das waren 9 Schülerinnen und Schüler weniger als im Vorjahr (46 671). Mit Ausnahme des Schuljahres 2016/17 sind die Schülerzahlen seit dem Schuljahr 2004/05 (86 537) gesunken.

Deutlich mehr als die Hälfte (26 904 bzw. 57,7 %) aller Jugendlichen an berufsbildenden Schulen erlernen einen Beruf in der dualen Ausbildung an den Teilzeitberufsschulen. An dieser Schulform sind die Schülerzahlen im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 % bzw. 93 Personen gestiegen. Des Weiteren erhöhten sich 2019/20 die Schülerzahlen an den Berufsfachschulen um 180 bzw. 2,1 % auf 8 613 Jugendliche. Auch an den Fachschulen stiegen die Schülerzahlen um 39 auf 4 896 Personen.

Im Berufsvorbereitungsjahr hingegen sanken die Schülerzahlen im Schuljahr 2019/20 im Vergleich zum Vorjahr erheblich um 10,1 % (-225) auf 2 004 Jugendliche. Schon im Vorjahr gab es in dieser Schulform einen deutlichen Rückgang um 20,9 % (-587). Die Fachoberschulen verzeichneten ebenfalls einen Rückgang und zwar um 2,0 % sowie die beruflichen Gymnasien um 2,3 %.

Im laufenden Schuljahr 2019/20 besuchen 3 156 Jugendliche mit ausländischer Staatsangehörigkeit die berufsbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt. Der ausländische Schüleranteil beträgt damit 6,7 % und ist im Vergleich zum Vorjahr (6,2 %) leicht gestiegen.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Schulen nach Schulformen

Schulform	Schuljahr 2019/20	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Veränderung gegenüber dem Vorjahr um %
Teilzeitberufsschulen	26 904	93	0,4
Berufsvorbereitungsjahr	2 004	-225	-10,1
Berufsfachschulen	8 613	180	2,1
Fachschulen	4 896	39	0,8
Fachoberschulen	2 337	-48	-2,0
Berufliche Gymnasien	1 908	-45	-2,3
Insgesamt	46 662	-9	0,0

Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

Mehr Gewerbeanmeldungen, weniger Gewerbeabmeldungen 2019

Die Gewerbeämter des Landes Sachsen-Anhalt erfassten im Kalenderjahr 2019 insgesamt 10 924 Gewerbean- und 12 054 Gewerbeabmeldungen (ohne Reisegewerbe). Die Zahl der Anmeldungen stieg damit im Vergleich zum Vorjahr erstmals seit 2009 wieder an (+1,5 %). Gleichzeitig sank die Zahl der Gewerbeabmeldungen auf den niedrigsten Stand seit 1990 (-8,7 % zum Vorjahr).

Das positive Ergebnis bei den Gewerbeanmeldungen wurde hauptsächlich von den Wirtschaftsbereichen Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (+154), Baugewerbe (+91) und Erbringung von Finanz- und

Versicherungsdienstleistungen (+68) getrieben. Rückgänge bei den Gewerbeanmeldungen gab es vor allem im Bereich Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung sowie sonstige Dienstleistungen (-145).

In nahezu allen Wirtschaftsbereichen wurden 2019 weniger Gewerbeabmeldungen (-1 147) abgegeben. Besonders stark war dies im Handel sowie der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (-256), dem Baugewerbe (-175) sowie dem Bereich Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung sowie sonstige Dienstleistungen (-302) zu beobachten.

4 Landkreise konnten 2019 einen positiven Saldo aus Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen erzielen. Das waren der Altmarkkreis Salzwedel (+78), der Burgenlandkreis (+32), der Landkreis Jerichower Land (+26) und der Bördekreis (+8). Sie konnten den negativen Saldo in den anderen Landkreisen und kreisfreien Städten nicht ausgleichen. Der Saldo der Gewerbeabmeldungen für das Land Sachsen-Anhalt betrug -1 130.

Erneut wurde ein Großteil der Gewerbeabmeldungen für Einzelunternehmen (8 367 Anmeldungen; 9 714 Abmeldungen) und Gesellschaften mit beschränkter Haftung (1 704 Anmeldungen; 1 429 Abmeldungen) abgegeben.

Bei den Meldungen für Einzelunternehmen erfolgte jede 3. An- und Abmeldung durch Frauen (33,4 % Anmeldungen; 33,2 % Abmeldungen) und überwiegend durch deutsche Staatsbürger/-innen (83,5 % Anmeldungen; 86,5 % Abmeldungen).

Niedrigster Stand bei den Unternehmensinsolvenzen seit 25 Jahren

In Sachsen-Anhalt wurden 2019 insgesamt 3 392 Insolvenzen registriert. Das waren 0,4 % weniger als 2018. Es handelte sich um 2 355 Verbraucherinsolvenzen (+2,0 %) und 457 durch Unternehmen angemeldete Insolvenzen (-5,0 %). Bei den Unternehmensinsolvenzen konnte bereits seit 2014 ein stetiger Rückgang beobachtet werden. 2019 handelt es sich um das niedrigste Ergebnis seit 25 Jahren. Die Gesamthöhe der voraussichtlichen Forderungen der beantragten Insolvenzverfahren wurde von den Gerichten auf insgesamt 607 617 Tsd. EUR geschätzt, wovon knapp 465 869 Tsd. EUR auf Unternehmen entfallen.

3 123 Verfahren bzw. 92,1 % aller Insolvenzanträge wurden eröffnet. 251 Verfahren (7,5 %) wurden mangels Masse abgewiesen und 18 Verfahren (0,5 %) endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes. Die meisten Anträge auf Insolvenzen gingen im Juli 2019 ein.

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag mit 70 Verfahren im Baugewerbe, gefolgt vom Gastgewerbe mit 62 Verfahren und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 59 Verfahren. Im Baugewerbe ging die Anzahl um 39 Verfahren im Vergleich zu 2018 zurück. Nach Rechtsformen betrachtet, beantragten am häufigsten die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (229 Anträge) sowie Einzelunternehmen (182 Anträge) Insolvenz.

Bei den Verbraucherinsolvenzen wurden 2 334 Verfahren bzw. 99,1 % zur Eröffnung zugelassen, in 17 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen und 4 wurden mangels Masse abgewiesen. Die voraussichtlichen Forderungen gegenüber den Verbraucherinnen und Verbrauchern betragen 79 993 Tsd. EUR.

Tabelle siehe nächste Seite

Insolvenzverfahren an den Insolvenzgerichten des Landes Sachsen-Anhalt

Position		2018		2019	
		01.01. bis 31.12.		Entwicklung zum Vorjahr	
		Anzahl		Differenz	um %
Sachsen-Anhalt insgesamt		3 407	3 392	-15	-0,4
davon	eröffnet	3 148	3 123	-25	-0,8
	mangels Masse abgelehnt	247	251	4	1,6
	Schuldenbereinigungsplan angenommen	12	18	6	50,0
davon	Unternehmen	481	457	-24	-5,0
	übrige Schuldner	2 926	2 935	9	0,3
	darunter Verbraucher	2 309	2 355	46	2,0
	ehemalige Selbstständige	581	536	-45	-7,7
	Nachlass	18	31	13	72,2
	natürliche Personen als Gesell.	18	13	-5	-27,8
darunter	Baugewerbe	109	70	-39	-35,8
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	59	55	-4	-6,8
	Verarbeitendes Gewerbe	34	37	3	8,8
	sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	48	59	11	22,9
	Gastgewerbe	77	62	-15	-19,5
	sonstige Dienstleistungen	20	31	11	55,0
	Gesundheits- und Sozialwesen	10	18	8	80,0
Voraussichtliche Forderungen (1 000 EUR)		1 010 631	607 617	-403 014	-39,9
davon					
	Unternehmen	838 713	465 869	-372 844	-44,5
	übrige Schuldner	171 918	141 748	-30 170	-17,5
	darunter Verbraucher	79 159	79 993	834	1,1
Verbraucher					
davon	eröffnet	2 289	2 334	45	2,0
	mangels Masse abgelehnt	8	4	-4	-50,0
	Schuldenbereinigungsplan angenommen	12	17	5	41,7

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Umsätze im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe 0,4 % unter Vorjahresniveau

Im Wirtschaftsjahr 2019 belegten nachlassende Umsätze und Auftragseingänge eine leichte Abkühlung des Wirtschaftsklimas für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes und Bergbaus in Sachsen-Anhalt. Die durchschnittlich 665 Betriebe (-1,1 %) erzielten Gesamtumsätze von 39,115 Mrd. EUR (-0,4 %). Die Auftragseingänge (fachliche Betriebsteile) nahmen um 4,5 % ab. Die Beschäftigung bewegte sich fast auf Vorjahresniveau bei 0,1 % mehr Beschäftigten bzw. 0,9 % weniger Arbeitsstunden.

Die nachlassende Wirtschaftstätigkeit war bedingt durch eine gesunkene Nachfrage aus dem Inland. Die Inlandsumsätze gingen um 1,4 % auf 26,777 Mrd. EUR zurück, während die Auslandsumsätze mit 1,8 % expandierten (12,338 Mrd. EUR).

Bei der regionalen Betrachtung fällt auf, dass die industrielle Leistung in den meisten Kreisen stabil blieb oder sogar anstieg. Der deutliche Rückgang im Saalekreis (-7,7 %), dem wirtschaftlich stärksten Landkreis (Gesamtumsatz 10,170 Mrd. EUR) bedingte das rückläufige Gesamtergebnis. Ohne Berücksichtigung des Saalekreises waren die Industrieumsätze der anderen Kreise um 2,3 % gestiegen. Der Burgenlandkreis als zweitstärkster Industriestandort konnte seine Umsätze deutlich ausweiten (+4,9 %), erreicht aber nicht mal die Hälfte des Umsatzvolumens des Saalekreises (Gesamtumsatz Burgenlandkreis 4,711 Mrd. EUR). Am unteren Ende der Industrieumsätze rangierten unverändert die beiden kreisfreien Städte Halle (Saale) und Dessau-Roßlau (0,555 Mrd. EUR und 0,596 Mrd. EUR).

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2019 mit sehr gutem Konjunkturabschluss: 11,8 % Umsatzzuwachs

Die Betriebe des Hoch- und Tiefbaus in Sachsen-Anhalt steigerten 2019 die baugewerblichen Umsätze um 290,7 Mill. EUR auf 2 760,5 Mill. EUR (+11,8 %). Anders als 2018 war auch der Hochbau mit kräftigen Umsatzzuwächsen (+11,3 %) beteiligt.

Der traditionell starke Tiefbau konnte mit 12,0 % Umsatzsteigerung nicht an das sehr gute Ergebnis von 2018 (+25,2 %) anknüpfen. Aufschwung gab es 2019 in fast allen Bereichen. Sowohl der gewerbliche Bau (+13,6 %), der Wohnungsbau (+18,2 %) als auch der öffentliche Bau/Straßenbau (+7,1 %) wuchsen. Der öffentliche Hochbau entwickelte sich dagegen rückläufig (-8,5 %).

Der Personalbestand wuchs nicht im selben Umfang wie die Bauleistung. Im Jahresdurchschnitt waren 17 240 Personen im Bauhauptgewerbe tätig. Dies entsprach einem leichten Plus von 1,4 %. Die Entgeltsumme der Beschäftigten erhöhte sich mit 5,9 % ebenfalls deutlich geringer als die Umsätze. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden blieb in der Summe nahezu unverändert.

Die Auftragseingänge gingen 2019 deutlich zurück, sodass von einer Baukonjunkturabschwächung auszugehen ist. Die Auftragseingänge stiegen im Vergleich zu 2018 nur noch um 5,7 %. Die Wachstumsraten fielen binnen Jahresfrist von +24,0 % im I. Quartal auf unter 0 % (-0,1 %) im letzten Jahresquartal. Weiterhin kam es zu einer Verschiebung der Auftragseingänge vom Tiefbau zum Hochbau. Im Tiefbau nahmen die Neuaufträge gegenüber 2018 kaum noch zu (+0,7 %), während der Hochbau mit 17,8 % neuen Aufträgen wesentlich besser in das neue Jahr startete. Der Hochbau konnte im Jahresverlauf eine Zunahme der Auftragseingänge verzeichnen.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen.

Handwerksumsatz stieg 2019 erneut

Zum 6. Mal in Folge stiegen die Umsatzzahlen des sachsen-anhaltischen Handwerks. Seit 2014 bietet sich das Bild stetig steigender Umsätze bei jeweils stagnierenden oder leicht sinkenden Beschäftigtenzahlen. 2019 erzielten Sachsen-Anhalts Handwerker/-innen ein Umsatzplus von 4,3 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum. In allen Gewerbegruppen lag der Umsatz über dem Vorjahresniveau. Die Beschäftigtenzahl lag im Jahresdurchschnitt um 0,6 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Lediglich in den Gewerbegruppen Gesundheitsgewerbe (+0,9 %) und Ausbaugewerbe (+0,1 %) gab es einen leichten Personalaufwuchs. In den anderen Gewerbegruppen war die Beschäftigtenzahl jeweils rückläufig.

Die stärkste Umsatzsteigerung wies das Ausbaugewerbe mit 8,7 % aus. Ebenfalls über dem Durchschnitt verlief das Wachstum im Kraftfahrzeuggewerbe mit 4,4 %. Im Gesundheitsgewerbe wurde ein Plus von 4,0 % registriert.

Das Lebensmittelgewerbe verzeichnete eine Umsatzerhöhung um 2,8 %. Im Bauhauptgewerbe betrug das Umsatzplus 2,3 %. Am schwächsten fiel das Wachstum in den Gewerbegruppen Handwerk für den privaten Bedarf mit 2,0 % und Handwerk für den gewerblichen Bedarf mit 1,4 % aus.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Ergebnisse der Tourismusstatistik für 2019: Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt erreichten das 6. Jahr in Folge Rekordwerte bei Gästen und Übernachtungen

Die Gäste- und Übernachtungszahlen des Jahres 2019 bestätigen erneut, dass das Tourismusaufkommen ein stabiler Wirtschaftsfaktor für Sachsen-Anhalt ist. Mit 3,6 Mill. Gästen gab es gegenüber 2018 einen Zuwachs von 5,0 % bzw. rund 171 000 Gästen. Wie in einem gemeinsamen Pressegespräch des Ministers für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt, Herrn Prof. Dr. Armin Willingmann, und des Präsidenten des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt, Herrn Michael Reichelt, weiter mitgeteilt wurde, lag die Übernachtungszahl im Jahr des 100jährigen Bauhausjubiläums bei 8,6 Mill. Übernachtungen. Das waren 5,0 % bzw. knapp 410 300 Übernachtungen mehr als 2018 und 6,3 % mehr als 2017, dem Jahr des Reformationsjubiläums. Im Zehnjahresvergleich zu 2009 kamen sogar 34,2 % mehr Gäste nach Sachsen-Anhalt und buchten 28,2 % mehr Übernachtungen.

Minister Willingmann betonte: „Der Tourismus in Sachsen-Anhalt war auch 2019 in Höchstform. Das kräftige Plus liegt deutlich über dem deutschen Schnitt und zeigt: Unser Land ist bei Besucherinnen und Besuchern beliebt wie nie. Starke Basis für die neuerlichen Rekordwerte war das Bauhausjubiläum; es hat vor allem in Dessau-Roßlau für einen regelrechten Besucheransturm gesorgt und alle Erwartungen übertroffen. Erfreulich ist, dass auch alle anderen Reiseregionen Zuwächse verzeichnen und dass gerade im Harz als unserem wichtigsten Urlaubsziel der Tourismusmotor weiterhin auf Hochtouren läuft. Hier zahlen sich die vom Land geförderten Investitionen in Infrastruktur und Gastgewerbe aus. Sie sind überzeugende Beispiele sinnvoller Wirtschaftsförderung gerade im ländlichen Raum.“

Präsident Reichelt betonte in seinem Vortrag auch die Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor: „Sowohl die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten als auch deren Bruttostundenverdienst steigt seit Jahren an. Die Bruttowertschöpfung des Bereiches Gastgewerbe entwickelt sich ebenfalls positiv. Interessant ist auch, dass bereits 18,8 % aller Internetnutzerinnen und Internetnutzer aus Sachsen-Anhalt über spezialisierte Webseiten bzw. Apps eine Unterkunft bei einer anderen Privatperson gebucht haben. Damit befindet sich Sachsen-Anhalt deutschlandweit an 3. Position.“

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast betrug wie schon seit 2015 unverändert 2,4 Tage. Damit stabilisierte sich der Trend zu kürzeren Aufenthalten. Mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,1 Tagen verweilten die Gäste aus dem Ausland etwas länger in Sachsen-Anhalt als 2018 (2,0 Tage) insgesamt jedoch etwas kürzer als inländische Gäste mit 2,4 Tagen. Mit 2,7 Tagen war die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in der Reiseregion Harz und Harzvorland am längsten und in den Regionen Magdeburg, Elbe-Börde-Heide (durchschnittlich 2,1 Tage) und Halle, Saale, Unstrut (durchschnittlich 2,2 Tage) am kürzesten.

Hauptreisezeit waren 2019 die Monate Mai bis Oktober (jeweils mehr als 300 000 Gäste). Mit rund 386 000 wurden die meisten Gästeankünfte im August erfasst. 2019 wurde erstmals seit 2014 bei den Gästen in jedem Monat ein Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr registriert. Die Anzahl der monatlichen Übernachtungen überschritt erstmals die Marke von 900 000. Dieser Spitzenwert wurde im Juli (944 000 Übernachtungen) und im August (931 000 Übernachtungen) erreicht. Bei den Übernachtungen gab es im Vergleich zum Vorjahresmonat nur im März (-1,3 %) und im Mai (-1,0 %) einen Rückgang.

In die monatliche Beherbergungsstatistik waren ca. 1 100 geöffnete Beherbergungsbetriebe aus Sachsen-Anhalt einbezogen. Im Jahresdurchschnitt 2019 standen für die Touristen und Geschäftsreisenden 72 000 Schlafgelegenheiten zur Verfügung. Diese waren im Durchschnitt mit 33,1 % etwas höher ausgelastet als im Vorjahr (32,5 %).

Mehr Übernachtungen sowohl durch Gäste aus dem Inland als auch dem Ausland

2019 wurden erstmals mehr als 8 Mill. Übernachtungen (8,1 Mill.) durch Gäste aus Deutschland gebucht. Die Zahl der Gästeankünfte (3,3 Mill.) stieg hierbei gegenüber dem Vorjahr um 5,4 %, die Übernachtungszahlen erhöhten sich um 5,0 %.

Die Zahl von rund 271 600 Gästen aus dem Ausland nahm leicht zu (+0,1 %). Diese buchten 579 000 Übernachtungen (+4,1 %). Sowohl bei Gästen als auch Übernachtungen aus dem Ausland war das nach 2017 der zweithöchste Wert seit 1998.

87,0 % aller ausländischen Gäste kamen aus anderen Ländern Europas nach Sachsen-Anhalt. Die Niederländer/-innen sind seit Anfang der 1990er Jahre die größte ausländische Gästegruppe. 2019 kamen 42 321 Gäste aus den Niederlanden und buchten 95 183 Übernachtungen. Die zweitgrößte Gruppe waren Besucherinnen und Besucher aus Dänemark (26 089 mit 48 922 Übernachtungen), gefolgt von den Polen (24 568 mit 71 730 Übernachtungen). Die Vereinigten Staaten von Amerika stellten auch 2019 mit 9 614 Personen die größte Gästegruppe nichteuropäischer Herkunft (18 047 Übernachtungen). Der größte Zuwachs konnte in den Top 10 Herkunftsländern sowohl bei Gästen (+34,9 %) als auch bei den Übernachtungen (+28,0 %) aus der Tschechischen Republik verzeichnet werden. China einschl. Hongkong war 2019 bei den Gästezahlen (4 629) und Übernachtungen (12 870) nicht mehr unter den TOP 10 vertreten (letztmalig 2018 bei Übernachtungen).

Fast alle Betriebsarten profitierten vom landesweiten Plus im Tourismusaufkommen

Mit knapp 2,2 Mill. Gästen und mehr als 4,2 Mill. Übernachtungen lag der Schwerpunkt des Tourismusaufkommens bei Hotels (ohne Hotels garnis). Hier verbrachten fast 2/3 aller Gäste knapp die Hälfte aller touristischen Übernachtungen.

Alle Betriebsarten der klassischen Hotellerie, dazu gehören Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen, erreichten 2019 ein Plus an Gästen und Übernachtungen. Den höchsten Zuwachs gab es in diesen Objekten bei Gästen in Hotels garnis (+9,2 %) und bei Übernachtungen in Gasthöfen (+9,2 %). Einen deutlichen Zuwachs im Vergleich zu 2019 gab es in Ferienzentren (+13,8 % Gäste; +13,7 % Übernachtungen) und auf Campingplätzen (+13,0 % Gäste; +11,6 % Übernachtungen). In Vorsorge- und Rehabilitationskliniken gingen die Übernachtungszahlen um 2,6 % zurück (Gäste +1,7 %).

Mehr Gäste und Übernachtungen in allen Reisegebieten des Landes

2019 verzeichneten alle 5 Reisegebiete des Landes einen Anstieg der Gästeankünfte und Übernachtungen im Vorjahresvergleich. Das beste Ergebnis erzielte das Reisegebiet Anhalt-Wittenberg mit 10,8 % mehr Gästen und 10,0 % mehr Übernachtungen. Ebenfalls über dem Landesdurchschnitt von jeweils 5,0 % lag das Tourismusaufkommen der Region Harz und Harzvorland (Gäste +5,5 %, Übernachtungen +5,6 %). Der Harz und das Harzvorland war mit 1,2 Mill. Gästeankünften und 3,3 Mill. Übernachtungen das Reiseziel für rund 1/3 aller Besucherinnen und Besucher Sachsen-Anhalts. Im Reisegebiet Halle, Saale, Unstrut (Gäste +2,2 %, Übernachtungen +4,8 %) fiel der Zuwachs bei Übernachtungen höher aus als bei Gästen. Im Reisegebiet Magdeburg, Elbe-Börde-Heide (Gäste +3,7 %, Übernachtungen +1,9 %) und in der Altmark (Gäste +3,8 %, Übernachtungen +1,5 %) dominierte der Zuwachs an Gästen.

Im Kreisvergleich der kreisfreien Städte und Landkreise Sachsen-Anhalts erreichte die Stadt Dessau-Roßlau als Zentrum des Bauhaus-Jubiläums mit +26,0 % den mit Abstand höchsten prozentualen Zuwachs an Übernachtungen (+52 721), gefolgt vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld mit +15,8 %. Rückläufig waren die Übernachtungszahlen im Altmarkkreis Salzwedel, im Salzlandkreis und im Jerichower Land.

In der Tourismusstatistik werden die Beherbergungsbetriebe des Landes mit 10 und mehr Betten sowie die Campingplätze mit mindestens 10 Stellplätzen erfasst.

Verkehr

73 547 Kraftfahrzeug-Neuzulassungen in Sachsen-Anhalt 2019

2019 wurden in Sachsen-Anhalt 73 547 fabrikneue Kraftfahrzeuge zugelassen. Das waren 1 020 Fahrzeuge (+1,4 %) mehr als im Vorjahr.

Differenziert nach Fahrzeugarten stellten den Hauptanteil der Neuzulassungen mit 58 224 die Personenkraftwagen (+732 Pkw; +1,3 %). Die Zahl neuzugelassener Lastkraftwagen stieg um 240 auf 8 548 an (+2,9 %). Weiterhin wurden 3 011 Krafträder zugelassen (+9,6 %). Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der neu zugelassenen Kraftomnibusse um 111 auf 128 (-45,8 %) und die Zahl der Zugmaschinen um 12 auf 3 079 (-0,4 %).

Unter Berücksichtigung der Verteilung über das gesamte Jahr 2019 wurden in den Monaten Juni (7 525) und März (7 048) die meisten fabrikneuen Kraftfahrzeuge neuzugelassen, die wenigsten im Monat Januar (4 702).

Von den neuzugelassenen Personenkraftwagen waren 630 Fahrzeuge mit reinem Elektroantrieb. Das waren über 2/3 mehr als im Vorjahr (+263). Dennoch waren damit nur 1,1 % aller neu zugelassenen Personenkraftwagen ein E-Auto. Einen deutlichen

Anstieg gab es auch bei den Neuzulassungen von Pkw mit Hybridantrieb. Mit 3 282 Fahrzeugen waren das 63,5 % mehr als 2018, bei einem Anteil von 5,6 %.

Mit 38 021 war der überwiegende Anteil (65,3 %) aller 2019 neuzugelassenen Personenkraftwagen benzingetrieben. 16 033 bzw. 27,5 % der neuzugelassenen Personenkraftwagen waren Dieselfahrzeuge.

Alle Angaben gehen aus den Veröffentlichungen zu Fahrzeugzulassungen des Kraftfahrtbundesamtes (KBA) hervor.

Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge in Sachsen-Anhalt 2018 und 2019 nach Fahrzeugart

Zulassung fabrikneuer Fahrzeuge	Jahr		Veränderung 2019 gegenüber 2018
	2019	2018	
	Anzahl		um %
Kraftfahrzeuge insgesamt	73 547	72 527	1,4
darunter			
Krafträder	3 011	2 748	9,6
Personenkraftwagen	58 224	57 492	1,3
Kraftomnibusse	128	239	-45,8
Lastkraftwagen	8 548	8 308	2,9
Zugmaschinen	3 079	3 091	-0,4

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern 9,3 Mill. EUR mehr Gewerbesteuerinzahlungen 2019 in Sachsen-Anhalt

2019 nahmen die Städte und Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt 847,9 Mill. EUR Gewerbesteuer ein. Dies waren 9,3 Mill. EUR bzw. 1,1 % mehr als 2018 (838,6 Mill. EUR). Die Entwicklung der Einnahmen aus der Gewerbesteuer war dabei für die einzelnen Städte und Gemeinden sehr unterschiedlich.

Mit einem Anteil von 27 % flossen 230,0 Mill. EUR in die Kassen der 3 kreisfreien Städte. Die Landeshauptstadt Magdeburg verbuchte mit einem Istaufkommen von 104,8 Mill. EUR wie seit Jahren die höchsten Einzahlungen an Gewerbesteuern. Allerdings gingen die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Mill. EUR zurück. Positive Entwicklungen gab es in den anderen beiden kreisfreien Städten. In Dessau-Roßlau stieg das Istaufkommen um 21,4 Mill. EUR, in Halle (Saale) um 4,8 Mill. EUR.

90 kreisangehörige Gemeinden registrierten 2019 ein insgesamt 75 Mill. EUR verringertes Gewerbesteueristaufkommen gegenüber 2018. Die höchsten Rückgänge gab es in der Stadt Lützen (-25 Mill. EUR). Dazu kamen Mindereinnahmen in der Stadt Leuna von 8,9 Mill. EUR, in der Stadt Bernburg von 2,8 Mill. EUR, in den Städten Haldensleben und Teuchern von je 2,3 Mill. EUR und in der Stadt Alsleben von 2,1 Mill. EUR. Weitere 10 kreisangehörige Gemeinden verzeichneten geringere Einzahlungen jeweils zwischen 1 und 2 Mill. EUR.

125 der 215 Städte und Gemeinden im kreisangehörigen Raum hatten hingegen bei der Gewerbesteuer einen Zuwachs. Positive Entwicklungen über 2 Mill. EUR zum Vorjahr verzeichneten 6 Gemeinden. Die höchsten Mehreinnahmen erzielten hier die Stadt Arneburg (+6,5 Mill. EUR) und die Gemeinde Barleben (+5,6 Mill. EUR).

In der Kassenstatistik werden alle Geschäfts- und Verwaltungsvorgänge der Finanzrechnung nach den pflichtigen Konten der Kontenklassen 6 [Einzahlungen] und 7 [Auszahlungen] erhoben. Damit ergibt sich ein umfangreiches Bild über die Struktur der Finanzvorgänge der Kommunen.

Tabellen siehe nächste Seite

Entwicklung des Gewerbesteueristaufkommens von 2018 zu 2019 in den kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt	Gewerbesteueristaufkommen			
	2019	2018	Entwicklung	
	Mill. EUR	Mill. EUR	Mill. EUR	um %
Dessau-Roßlau, Stadt	52,8	31,4	21,4	68,1
Halle (Saale), Stadt	72,3	67,6	4,8	7,0
Magdeburg, Landeshauptstadt	104,8	111,5	-6,6	-6,0

 Kreisangehörige Gemeinden mit einer Steigerung des Gewerbesteueristaufkommens
 von mehr als 2 Mill. EUR von 2018 zu 2019

Kreisangehörige Gemeinde	Gewerbesteueristaufkommen			
	2019	2018	Entwicklung	
	Mill. EUR	Mill. EUR	Mill. EUR	um %
Elsteraue	4,7	2,4	2,3	97,0
Köthen (Anhalt), Stadt	8,0	5,6	2,4	42,8
Sandersdorf-Brehna, Stadt	15,2	12,1	3,1	25,3
Wittenberg, Lutherstadt	25,7	20,5	5,2	25,4
Barleben	28,1	22,5	5,6	24,8
Arneburg, Stadt	8,7	2,2	6,5	298,0

Kommunale Kassen 2018 mit 67 Mill. EUR Überschuss

In die kommunalen Kassen der Kernhaushalte des Landes Sachsen-Anhalt flossen vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 Einzahlungen in Höhe von 7 696 Mill. EUR. Die Auszahlungen der Landkreise, Gemeinden und Verbandsgemeinden betragen im gleichen Zeitraum 7 630 Mill. EUR. Nach den endgültigen Ergebnissen der Jahresrechnungsstatistik 2018 überstiegen 2018 die Einzahlungen die Auszahlungen um 67 Mill. EUR.

Vermögenswirksame Buchungen und Zahlungen zur Investitionsfinanzierung registrieren die Finanzstatistiker/-innen in der Kapitalrechnung. Im Berichtsjahr standen hier 727 Mill. EUR Einzahlungen 992 Mill. EUR Auszahlungen gegenüber. Damit überstiegen die Auszahlungen der Kapitalrechnung die Einzahlungen um 265 Mill. EUR. Für Investitionen stiegen die Auszahlungen der Kernhaushalte um 23,0 %, von 542 Mill. EUR auf 667 Mill. EUR. Das bedeutet, die Kommunen zahlten 125 Mill. EUR mehr für Investitionstätigkeit als im Jahr zuvor. Ebenso wurden 2018 mehr investive Kredite getilgt als im Vorjahr. 2017 bedienten die Kommunen diese Kredite mit 303 Mill. EUR. 2018 waren es 325 Mill. EUR und damit 23 Mill. EUR bzw. 7,4 % mehr. Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit stiegen um 6,4 % von 467 Mill. EUR auf 497 Mill. EUR, die aus investiver Finanzierungstätigkeit um 12,4 % von 204 Mill. EUR auf 230 Mill. EUR.

Die laufende Rechnung enthält alle Zahlungsvorgänge bei denen kein Vermögen bzw. keine Vermögensveränderungen betroffen sind. 2018 gab es in der laufenden Rechnung bei den Kernhaushalten der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt u. a. Anstiege auf der Einnahmeseite bei Steuern und ähnlichen Abgaben um 6,7 % (von 1 778 Mill. EUR auf 1 897 Mill. EUR) sowie bei Zuwendungen und allgemeinen Umlagen um 2,3 % (von 3 661 Mill. EUR auf 3 744 Mill. EUR). Auf der Ausgabenseite stiegen die Auszahlungen für Personal und Versorgung um 4,1 % (von 1 727 Mill. EUR auf 1 798 Mill. EUR), für Sach- und Dienstleistungen um 4,0 % (von 772 Mill. EUR auf 803 Mill. EUR), für Transfer und sonstige allgemeine Verwaltungstätigkeit um 2,9 % (von 1 734 Mill. EUR auf 1 784 Mill. EUR) und für Allgemeine Zuweisungen, Allgemeine Umlagen und Steuerbeteiligungen um

16,4 % (von 791 Mill. EUR auf 921 Mill. EUR). Für Zinsen und Ähnliches sanken die Einzahlungen um 6,2 % (von 101 Mill. EUR auf 95 Mill. EUR) und die Auszahlungen um 12,8 % (von 59 Mill. EUR auf 51 Mill. EUR).

Der Begriff „Haushalt“ wird hier institutionell, im Sinne von Einheit, verwendet. Mit dem Übergang auf das Schalenkonzept umfassen die kommunalen Kernhaushalte die Haushalte der kreisfreien Städte, der Landkreise, der Einheitsgemeinden, der Verbandsgemeinden und der verbandsgemeindeangehörigen Gemeinden.

Preise und Preisindizes

Teuerungsrate der Verbraucherpreise in Sachsen-Anhalt lag im Februar 2020 bei 1,5 %

Im Februar 2020 wurde ein Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 1,5 % ermittelt. Im Vergleich zum Januar 2020 stieg der Verbraucherpreisindex um 0,5 % auf einen Wert von 105,1 (2015 = 100).

Das durchschnittliche Preisniveau für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verteuerte sich gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,7 %. Besonders deutlich stiegen die Preise für Zucker (+23,5 %) im Vergleich zum Vorjahr. Sowohl Obst, frisch oder gekühlt (+10,5 %), Gemüse (ohne Kartoffeln), frisch oder gekühlt (+5,8 %) als auch Margarine u. a. pflanzliche Fette (+10,7 %) wurden im Jahresvergleich teurer. Wie im Vormonat wurde auch im Februar für Butter ein um 16,0 % gesunkenes Preisniveau gegenüber dem Vorjahresmonat ermittelt. Ebenfalls günstiger als im Februar 2019 wurden u. a. Pizza, Quiches (-6,2 %), Kaffee (-6,4 %) und Kartoffeln, frisch, gekühlt oder verarbeitet (-4,5 %) angeboten.

Um 2,2 % stieg die Teuerungsrate im Bereich Alkoholische Getränke und Tabakwaren im Jahresvergleich. Besonders stark stiegen hier die Preise für Tabak (+6,2 %), für Zigaretten (+4,0 %) und Zigarren und Zigarillos (+3,5 %). Während sich die Preise für Weizenbier, Altbier u. a. Bier um 4,3 % erhöhten, fielen die Preise für untergäriges Bier (z. B. Pilsener oder Helles) im Durchschnitt um 6,0 %.

Im Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe zeichnete sich eine unterschiedliche Entwicklung ab. Während die Nettokaltmiete über das Jahr um durchschnittlich 1,2 % moderat angestiegen ist, blieb das Preisniveau bei den kalten und warmen Nebenkosten stabil bis rückläufig. So fielen die Preise für Heizöl, einschließlich Umlage im Schnitt um 8,2 % auf einen Indexstand von 98,6 (Basis 2015 = 100).

Im Bereich Verkehr konnte eine Entwicklung zum Vorjahr von +2,5 % gemessen werden. Preistreibend waren hier die gestiegenen Preise für Benzin (+5,5 %), Wartung und Reparatur von Fahrzeugen (+3,6 %) sowie die Kosten für Internationale Flüge (+5,3 %). Dämpfend wirkte sich die Entwicklung bei Personenbeförderung im Schienenverkehr der Eisenbahn aus (-7,8 %).

Überdurchschnittlich entwickelte sich auch der Bereich Andere Waren und Dienstleistungen mit einem Anstieg von 2,6 % zum Februar 2019. Die höchsten Entwicklungen wurden hier bei Dienstleistungen der Altenheime u. ä. Einrichtungen (+10,1 %), Dienstleistungen der häuslichen Alten- und Behindertenpflege (+8,9 %) sowie bei Ausstattungen für Babys (+5,6 %) gemessen.

Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

Gender Pay Gap in Sachsen-Anhalt 2019 bei 3 %

Der durchschnittliche Bruttostundenverdienst der Frauen lag in Sachsen-Anhalt 2019 um rund 3 % unter dem der Männer. Der als unbereinigter Gender Pay Gap (GPG) ermittelte Verdienstunterschied für Sachsen-Anhalt blieb damit gegenüber dem Vorjahr konstant. Mit 3 % lag der GPG sowohl in Sachsen-Anhalt als auch in Brandenburg auf dem bundesweit niedrigsten Niveau.

Im Bundesdurchschnitt wurde 2019 ein Verdienstunterschied von 20 % ermittelt. Er sank damit 2019 um einen Prozentpunkt gegenüber dem seit 2016 konstanten Niveau von 21 %. Je nach Bundesland wurden in Deutschland minimal 3 % und maximal 25 % (Baden-Württemberg) Verdienstunterschied ermittelt. In 8 von 16 Bundesländern lag der GPG bei 20 % und mehr.

Der für die Berechnung zugrundeliegende Bruttostundenverdienst der Frauen in Sachsen-Anhalt lag 2019 durchschnittlich bei 16,54 EUR, in Deutschland waren es 17,72 EUR. Männer verdienten in Sachsen-Anhalt 2019 durchschnittlich 16,99 EUR/h. Der Bundesdurchschnitt für den Stundenverdienst der Männer lag 2019 durchschnittlich bei 22,16 EUR.

Frauen verdienten je nach Bundesland 2019 zwischen minimal 15,46 EUR/h (Thüringen) und maximal 20,06 EUR/h (Hamburg), bei den Männern lag der Bruttostundenverdienst nach Bundesland zwischen 16,46 EUR/h (Mecklenburg-Vorpommern) und 24,96 EUR/h (Hamburg).

Der Gender Pay Gap ist die Differenz des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes (ohne Sonderzahlungen) beschäftigter Männer und Frauen im Verhältnis zum Bruttostundenverdienst der Männer. In die Berechnung einbezogen werden abhängige Beschäftigungsverhältnisse in der Wirtschaft für alle Unternehmensgrößen, ausgenommen die Bereiche "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei", "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung", "Private Haushalte mit Hauspersonal" und "Exterritoriale Organisationen und Körperschaften" sowie Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten gemäß der Definition des Gender Pay Gap der EU.

Basis für die Berechnung sind Daten aus der im Abstand von 4 Jahren erhobenen Verdienststrukturerhebung (VSE 2014), fortgeschrieben mit Angaben der vierteljährlichen Verdiensterhebung. Die Berechnungen der Jahre 2015 bis 2019 zum Gender Pay Gap sind vorläufig. Ergebnisse aus der VSE 2018 liegen Ende 2020 vor. Aussagen zum Unterschied in den Verdiensten von weiblichen und männlichen Beschäftigten mit gleichem Beruf, vergleichbarer Tätigkeit und äquivalentem Bildungsabschluss sind mit dem unbereinigten Gender Pay Gap nicht möglich.

Der Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen kann auf vielfältige Ursachen zurückgeführt werden. Unterschiede in den Erwerbsbiografien, der Wahl von Berufsfeldern sowie den gegebenen Erwerbsmöglichkeiten in Abhängigkeit der regionalen wirtschaftlichen Strukturen können, neben den Fragen zur Gleichbehandlung und zum sozialen Umfeld, zu unterschiedlichen Karriereverläufen und Verdienstunterschieden führen.

Gender Pay Gap (unbereinigt) in Sachsen-Anhalt und Deutschland (%) Jahre 2015 bis 2019
vorläufige Angaben

Jahr	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Sachsen-Anhalt	4 %	5 %	5 %	4 %	5 %	2 %	2 %	2 %	3 %	3 %
Gesamtdeutschland	22 %	22 %	23 %	22 %	22 %	22 %	21 %	21 %	21 %	20 %

Finanzen und Vermögen privater Haushalte

Allein wohnen ist teuer

Alleinlebende in Sachsen-Anhalt bezahlten 2018 durchschnittlich 37 % ihrer privaten Konsumausgaben für den Ausgabenbereich Wohnen. Dies entsprach einem Wert von ca. 530 EUR pro Monat. Paarhaushalte mit Kindern gaben im Vergleich nur 28 % der privaten Konsumausgaben für das Wohnen aus, was einem Betrag von ca. 1 031 EUR pro Monat entsprach.

Genau entgegengesetzt verhält es sich bei dem zweitwichtigsten Ausgabenbereich Verkehr. Hier gaben Alleinlebende mit 13 % einen unterdurchschnittlichen Anteil ihres Budgets aus, während Paarhaushalte mit Kindern mit 18 % überdurchschnittlich viel zahlten. Auch nominal war der Unterschied deutlich: Paarhaushalte mit Kindern zahlten mit 661 EUR pro Monat gut 3 1/2 Mal so viel für ihre Mobilitätsbedürfnisse wie Alleinlebende (186 EUR).

Paarhaushalte mit Kindern griffen auch für Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen mit 7 % bzw. 254 EUR monatlich tiefer ins Portemonnaie als andere Haushaltstypen. Bei Alleinerziehenden mit Kindern unter 18 Jahren zeigte sich hingegen ein überdurchschnittlicher Anteil an Ausgaben für den Bereich Nahrungsmittel, Getränke, u. Ä. (15 %) sowie für andere Waren und Dienstleistungen (5 %). Paare ohne Kind gaben überdurchschnittlich hohe Anteile ihrer privaten Konsumausgaben mit 14 % für Freizeit und Kultur, 6 % für Innenausstattungen, Haushaltsgeräte und -gegenstände sowie 4 % für Gesundheit aus.

Wenig erstaunlich ist, dass Haushalte mit Kindern absolut und prozentual mehr Geld für das Bildungswesen ausgeben als Haushalte ohne Kinder. Überraschend ist dennoch, dass sowohl Alleinlebende als auch Paare ohne Kinder jeweils weniger als 1 % ihrer privaten Konsumausgaben für Bildung verwendeten.

Neben den privaten Konsumausgaben in Höhe von durchschnittlich 2 351 EUR fielen bei den Haushalten auch weitere Ausgaben an. So zahlten Sachsen-Anhalts Haushalte 841 EUR monatlich für Einkommen- und Kirchensteuern, Pflichtbeiträge zur

Sozialversicherung und Solidaritätszuschlag. 1 369 EUR monatlich wurden für andere Ausgabenarten wie Versicherungsbeiträge, Kredite und Vermögensbildung aufgewendet.

Im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) - einer im 5-jährigen Turnus durchgeführten freiwilligen Haushaltsbefragung - wurden im Erhebungsjahr 2018 in Sachsen-Anhalt Haushalte zu ihren Einnahmen und Ausgaben befragt.

Gesamtrechnungen

Positives Wirtschaftswachstum in Sachsen-Anhalt 2019

Das Bruttoinlandsprodukt, umfassendster Ausdruck für die volkswirtschaftliche Gesamtleistung einer Region, erhöhte sich in Sachsen-Anhalt 2019 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,2 %. Damit erreichte Sachsen-Anhalt das 6. Jahr in Folge ein positives Wirtschaftswachstum. In Deutschland sowie in den neuen Bundesländern ohne Berlin wuchs das Bruttoinlandsprodukt im gleichen Zeitraum um 0,6 %.

Nominal, d. h. unter Einbeziehung der Preisentwicklung, wies Sachsen-Anhalt ein Bruttoinlandsprodukt von 63,5 Mrd. EUR aus, was einer Erhöhung um 2,9 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Deutschland und die neuen Bundesländer ohne Berlin verzeichneten Zunahmen von 2,7 bzw. 3,1 %. An der Gesamtwirtschaft Deutschlands hatte Sachsen-Anhalt 2019 einen Anteil von 1,8 %.

Der Beitrag der einzelnen Wirtschaftsbereiche zur positiven preisbereinigten Wirtschaftsentwicklung in Sachsen-Anhalt war im vergangenen Jahr unterschiedlich.

Das Baugewerbe erreichte einen Wertschöpfungszuwachs von 6,2 %, der deutlich über dem der neuen Bundesländer ohne Berlin (3,7 %) und dem bundesdeutschen Durchschnitt (3,9 %) lag.

Im Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei konnte in Sachsen-Anhalt ein preisbereinigtes Wachstum von 1,0 % gegenüber dem Vorjahr erzielt werden, das höher als für Deutschland (0,4 %) aber geringer als in den neuen Bundesländern ohne Berlin (1,9 %) ausfiel.

Als größter Wirtschaftsbereich in Sachsen-Anhalt erbrachte der Dienstleistungssektor 2/3 der Wirtschaftsleistung. Hier betrug das preisbereinigte Wachstum 0,7 % und war damit geringer als im Bundesdurchschnitt (1,7 %) und in den neuen Bundesländern ohne Berlin (1,3 %). Viele Teilbereiche des Dienstleistungssektors erreichten hierbei positive Ergebnisse, blieben jedoch in ihrem Wachstum hinter der Entwicklung in Deutschland zurück. So erreichte der Teilbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe ein Wachstum von 1,5 %, welches unter dem bundesdeutschen Durchschnitt (2,4 %) lag. Auch im Teilbereich Information und Kommunikation musste mit einem Wachstum von 1,9 % ein Ergebnis unter dem bundesdeutschen Durchschnitt (2,9 %) ausgewiesen werden. Für den Teilbereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit, der in Sachsen-Anhalt einen Anteil von 1/4 an der Gesamtwirtschaft hatte, wurde mit einer Zunahme von 0,3 % ebenfalls ein positives Ergebnis ausgewiesen. Dieses lag unter der bundesdeutschen Entwicklung (1,6 %).

Für das Produzierende Gewerbe ohne Baugewerbe mit einem Anteil von knapp 1/4 an der Gesamtwirtschaft Sachsens-Anhalts musste ein preisbereinigter Rückgang (-3,4 %) ausgewiesen werden, der im Rahmen der Ergebnisse für Deutschland (-3,7 %) und für die neuen Bundesländer ohne Berlin (-3,3 %) lag. Das im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe enthaltene Verarbeitende Gewerbe hatte 2019 einen preisbereinigten Rückgang gegenüber dem Vorjahr um -2,0 %. Deutschland und die neuen Bundesländer ohne Berlin mussten hier ebenfalls Rückgänge (-3,7 bzw. -2,8 %) ausweisen. Hauptursache für die Verringerung der Wertschöpfung in Sachsens-Anhalts Industrie waren dabei Umsatzrückgänge. Für die Ermittlung der preisbereinigten Ergebnisse wurden zusätzlich die in den Umsätzen enthaltenen Preissteigerungen nicht berücksichtigt, womit die Rückgänge weiter verstärkt wurden.

Die Entwicklung der Gesamtwirtschaft war neben den Entwicklungen der einzelnen Bereiche auch von der Wirtschaftsstruktur, also den Anteilen dieser Bereiche innerhalb der Gesamtwirtschaft abhängig. So verlief in Sachsen-Anhalt im Dienstleistungsbereich die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr zwar positiv aber schlechter als in Deutschland und dieser Bereich hatte gleichzeitig in Sachsen-Anhalt mit 66,1 % einen geringeren Anteil an der Gesamtwirtschaft als in Deutschland (69,3 %). Damit lieferte der Dienstleistungsbereich für Sachsen-Anhalt insgesamt einen geringeren Beitrag zur positiven Wirtschaftsentwicklung als in Deutschland, sodass für Sachsen-Anhalt der Rückgang aus dem Produzierenden Gewerbe durch den Dienstleistungsbereich weniger gut aufgefangen werden konnte als in Deutschland.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, die so genannte Arbeitsproduktivität, wuchs 2019 gegenüber dem Vorjahr in Sachsen-Anhalt um 0,4 % und erhöhte sich damit im gleichen Maße wie in den neuen Bundesländern ohne Berlin. In Deutschland musste ein Rückgang von -0,3 % ausgewiesen werden.

Die Wirtschaftsleistung, das nominale Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, betrug 2019 in Sachsen-Anhalt 63,2 Tsd. EUR. Der Zuwachs fiel für Sachsen-Anhalt mit 3,0 % höher aus als in Deutschland (1,8 %) und in den neuen Bundesländern ohne Berlin (2,9 %). Im Vergleich zum Durchschnitt des Bundes erreichte die Wirtschaftsleistung in Sachsen-Anhalt 83,3 %, der Abstand zum Bund hat sich gegenüber dem Vorjahr um einen Prozentpunkt verringert.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder", dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört. Die Berechnungsergebnisse des Jahres 2019 haben vorläufigen Charakter. Sie wurden auf Grundlage kurzfristig verfügbarer Wirtschaftsdaten des gesamten Jahres 2019 erstellt.

Bis Ende des Jahres 2019 war die derzeitige Corona-Pandemie regional auf China begrenzt und hatte keine direkte Auswirkung auf das Wirtschaftsgeschehen in Sachsen-Anhalt. Mögliche indirekte Auswirkungen, z. B. durch Umsatzrückgänge aufgrund von unterbrochenen Lieferketten sind durch die Nutzung von Konjunkturstatistiken zur Berechnung der Ergebnisse für 2019 dagegen enthalten.

Mit dieser Mitteilung werden neben ersten Ergebnissen für 2019 auch erste detaillierte Ergebnisse der Revision 2019 zur Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen sowie zur Höhe des regionalen Bruttoinlandsprodukts auf Länderebene vorgestellt. Im Rahmen der VGR-Revision 2019 gab es keine maßgeblichen konzeptionellen Änderungen, vielmehr wurden insbesondere neue Datenquellen, geänderte Bezugs- und Basisdaten und Berechnungsmethoden berücksichtigt. So haben die geänderten Bezugswerte durch die Revision in der regionalen Erwerbstätigenrechnung Auswirkungen auf die Arbeitnehmerentgeltberechnung, welche wiederum in die Berechnung der Bruttowertschöpfung einfließt. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden und den Datennutzern weiterhin methodisch konsistente Zeitreihen zur Verfügung zu stellen, wurden die Ergebnisse bis 1991 zurück neu berechnet. Zudem wurden im Rahmen der Revision 2019 die preisbereinigten Ergebnisse auf das neue Referenzjahr 2015 umgestellt. Die Revisionsergebnisse sind grundsätzlich nur eingeschränkt vergleichbar mit den bisher veröffentlichten Daten.

Tabelle siehe nächste Seite

Bruttoinlandsprodukt nach Bundesländern
 1. Fortschreibung 2019

Gebiet	Bruttoinlandsprodukt			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	2019	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Deutschland 2019	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. EUR	%		
Baden-Württemberg	524,3	2,1	15,3	0,1
Bayern	632,9	2,6	18,4	0,5
Berlin	153,3	5,3	4,5	3,0
Brandenburg	74,3	3,4	2,2	0,8
Bremen	33,6	2,4	1,0	0,2
Hamburg	123,3	3,7	3,6	2,2
Hessen	294,5	3,0	8,6	1,1
Mecklenburg-Vorpommern	46,6	4,2	1,4	1,5
Niedersachsen	307,0	3,3	8,9	0,9
Nordrhein-Westfalen	711,4	2,4	20,7	0,2
Rheinland-Pfalz	145,0	0,9	4,2	-1,3
Saarland	36,3	1,5	1,1	-0,6
Sachsen	128,1	3,0	3,7	0,5
Sachsen-Anhalt	63,5	2,9	1,8	0,2
Schleswig-Holstein	97,8	3,3	2,8	1,1
Thüringen	63,9	2,6	1,9	0,2
Deutschland	3 435,8	2,7	100,0	0,6
darunter nachrichtlich:				
alte Bundesländer				
ohne Berlin	2 906,1	2,5	84,6	0,4
einschl. Berlin	3 059,1	2,7	89,0	0,6
neue Bundesländer				
ohne Berlin	376,4	3,1	11,0	0,6
einschl. Berlin	529,7	3,8	15,4	1,3

34,0 Mrd. EUR Arbeitnehmerentgelte 2019

Die in Sachsen-Anhalt gezahlten Arbeitnehmerentgelte erreichten 2019 einen Wert von 34,0 Mrd. EUR. Nach neuesten noch vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ erhöhten sich damit die in Sachsen-Anhalt gezahlten Arbeitnehmerentgelte gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % bzw. um 1,2 Mrd. EUR. Bundesweit fiel der prozentuale Zuwachs mit 4,4 % höher aus.

Der Anstieg der Arbeitnehmerentgelte ergab sich hauptsächlich aus den höheren Pro-Kopf-Entgelten (+3,5 %). Neben den Tariferhöhungen trug dazu auch die Anhebung des Mindestlohnes von 8,50 auf 9,19 EUR je Stunde zum Jahresanfang 2019 bei. Ebenfalls positiv wirkte sich der Anstieg der Arbeitnehmerzahlen (+0,1 %) bei gleichzeitigem Rückgang der marginalen Beschäftigungsverhältnisse (-0,6 %) aus.

Betrachtet nach Wirtschaftsbereichen ließ sich für 2019 eine differenzierte Entwicklung feststellen. Mit 23,7 Mrd. EUR wurden die meisten Arbeitnehmerentgelte im Dienstleistungsbereich gezahlt. Das entsprach einem Zuwachs von 3,8 % gegenüber dem Vorjahr. Über 2/3 aller Arbeitnehmer/-innen in Sachsen-Anhalt sind im Dienstleistungsbereich beschäftigt. Die im Produzierenden Gewerbe tätigen Arbeitnehmer/-innen erhielten insgesamt 9,9 Mrd. EUR (+3,1 %). Im Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei lag das gezahlte Arbeitnehmerentgelt bei 0,5 Mrd. EUR. Hier führte der Rückgang der Arbeitnehmer/-innen zu Einbußen beim Arbeitnehmerentgelt (-0,4 %).

Die durchschnittlich je Arbeitnehmer/-in gezahlten Entgelte (Lohnkosten) betragen in Sachsen-Anhalt 36 888 EUR. Sie lagen um 3,5 % bzw. 1 241 EUR über dem Vorjahreswert. Damit fiel der prozentuale Zuwachs in Sachsen-Anhalt stärker aus als im Bundesdurchschnitt (+3,2 %). Die Lohnkosten Sachsens-Anhalts blieben auch weiterhin unter dem Durchschnittswert für Deutschland und lagen bei 82,0 % des Bundesniveaus.

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Es setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

2019 fand in Deutschland - wie in den meisten Mitgliedstaaten der Europäischen Union - eine umfassende Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) einschließlich der Erwerbstätigenrechnung (ETR) statt. Die revidierten Ergebnisse der nationalen VGR wurden vom Statistischen Bundesamt erstmals am 14. August 2019 mit Angaben für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) insgesamt und am 27. August 2019 mit einer detaillierten Gliederung der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen veröffentlicht.

Erste, noch vorläufige Ergebnisse zur Revision 2019 der VGR auf Länderebene wurden mit der Halbjahresrechnung des BIP 2019 am 24. September 2019 vom Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ veröffentlicht. Berechnet wurde das Wirtschaftswachstum der Länder für das 1. Halbjahr 2019 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum. Am 30. März 2020 folgten die revidierten Länderergebnisse zum BIP bzw. zur Bruttowertschöpfung sowie zum Arbeitnehmerentgelt und zu den Bruttolöhnen und -gehältern sowohl für die Berichtsjahre am aktuellen Rand bis 2019, als auch für die Rückrechnungsergebnisse für den Zeitraum bis 1991 zurück. Informationen zur Generalrevision 2019 der regionalen VGR finden Sie auf den Internetseiten des Arbeitskreises unter <https://www.vgrdl.de>.

Umwelt

Grundgebühren für Trink- und Abwasser in Sachsen-Anhalt 2019 durchschnittlich bei 222,26 EUR

Die Grundgebühren für Trink- und Abwasser in Sachsen-Anhalt zusammen betragen 2019 durchschnittlich 222,26 EUR. Dem gegenüber musste die Bevölkerung 2010 für beide Gebühren 201,44 EUR pro Jahr entrichten.

Trinkwassergrundgebühren und Abwassergrundgebühren entwickelten sich unterschiedlich stark. Die Trinkwassergrundgebühren stieg um 8,0 % von 101,16 EUR 2010 auf 109,22 EUR 2019. Die Abwassergrundgebühren wuchsen von 100,28 EUR 2010 auf 113,04 EUR 2019. Somit erhöhten sich die Grundgebühren für Abwasser um 12,7 %.

Das durchschnittliche verbrauchsabhängige Entgelt bei Trinkwasser lag 2010 bei 1,61 EUR/m³ und 2019 bei 1,65 EUR/m³. Somit waren pro Kubikmeter 0,04 EUR oder 2,5 % mehr zu zahlen. Bei dem durchschnittlichen Schmutzwasserentgelt war eine gegensätzliche Entwicklung zu verzeichnen. Hier sanken die Kosten gegenüber 2010 um 0,20 EUR oder 6,3 %. Im Schnitt wurden 2010 somit 3,15 EUR/m³ bezahlt und 2019 ein Betrag von 2,95 EUR/m³.

2018 wurden 176 652 t Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern in Sachsen-Anhalt eingesammelt

20 Betriebe sammelten in Sachsen-Anhalt 2018 nach vorläufigen Angaben 176 652 t Verkaufsverpackungen von privaten Endverbrauchern ein bzw. nahmen diese zurück. Das waren 2 529 t bzw. 1,4 % weniger als 2017 (179 181 t). 2018 wurden weiterhin 71 884 t Transport- und Umverpackungen sowie Verkaufsverpackungen bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern eingesammelt.

Von den bei den privaten Endverbrauchern angefallenen Verpackungen waren 52,3 % (92 461 t) gemischte Verpackungen (z. B. Leichtstoff-Fraktionen). Farblich getrennt gesammeltes Glas hatte mit 28,6 % (50 482 t) ebenfalls einen großen Anteil am Sammelergebnis. 19,0 % (33 505 t) waren Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton. Getrennt gesammelte Kunststoffe, Metalle und Verbunde machten nur einen geringen Anteil (204 t bzw. 0,1 %) an der Erfassungsmenge aus. Pro Einwohner/-in betrug die von privaten Endverbrauchern eingesammelte Menge Verkaufsverpackung 80 kg.

Bei gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern wurden von 30 Betrieben weitere 71 884 t Transport- und Umverpackungen sowie Verkaufsverpackungen eingesammelt. Gegenüber 2017 waren das 4 731 t (6,2 %) weniger. Bei den gewerblichen oder industriellen Endverbrauchern entfiel der weitaus größte Anteil auf Verpackungen aus Papier, Pappe und Karton mit 71,5 % (51 419 t). Getrennt gesammelte Kunststoffe waren mit 16,1 % (11 573 t) und Verpackungen aus Holz mit 7,6 % (5 475 t) am Aufkommen beteiligt. Die restlichen 4,8 % (3 417 t) entfielen unter anderem auf nicht sortenrein erfasste Verpackungen.

Behandelte Abfallmenge in Sachsen-Anhalts Entsorgungsanlagen 2018 auf konstantem Niveau

Die 383 sachsen-anhaltischen Abfallentsorgungsanlagen behandelten 2018 insgesamt 11,2 Mill. t Abfälle. Damit sank der Wert um 1 % im Vergleich zum Vorjahr (11,3 Mill. t). Etwa 44 % (4,9 Mill. t) der angenommenen Abfälle stammten aus Sachsen-Anhalt.

Aus anderen Bundesländer wurden ca. 48 % Abfälle (5,4 Mill. t) an die sachsen-anhaltischen Entsorgungsanlagen angeliefert. Rund 3 % (0,4 Mill. t) kamen aus dem Ausland. Bei den restlichen Abfällen (0,6 Mill. t), die in den Anlagen behandelt wurden, handelte es sich um betriebseigene Abfälle.

In die 12 thermischen Abfallbehandlungsanlagen, zu denen u. a. Abfallverbrennungsanlagen, Klärschlammverbrennungsanlagen und Sonderabfallverbrennungsanlagen zählen, wurden 2,4 Mill. t Abfallstoffe angeliefert. Das waren rund 21 % der gesamten Abfälle. Weitere 0,9 Mill. t bzw. rund 8 % der Abfallmenge wurden in Mitverbrennungsanlagen thermisch verwertet. Die Abfälle werden als Ersatz- oder Zusatzbrennstoff zur Energieerzeugung verwendet. Etwas weniger als 2/3 (65 %) des Abfallstroms, der an thermische Abfallbehandlungs- und an Mitverbrennungsanlagen geliefert wurde, stammte aus anderen Bundesländern bzw. dem Ausland.

Bei der Aufteilung nach Abfallarten nahmen mit 46,4 % (5,2 Mill. t) Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke die führende Position ein. Bei dieser Abfallart sind durch mehrstufige Behandlungsverfahren Doppelzählungen nicht zu vermeiden, wenn z. B. Abfälle vor der Verbringung auf eine Deponie eine Sortieranlage durchlaufen. An 2. Stelle folgen mit 17,2 % (1,9 Mill. t) Siedlungsabfälle, die vorwiegend in privaten Haushalten anfallen.

Bei den Abfallentsorgungsanlagen handelt es sich um Anlagen ohne Zwischenlager, ohne Anlagen zum Untertageversatz und ohne Anlagen zur übertägigen Verfüllung bergbaufremder Abfälle.

Und im Übrigen...

... waren 51 % und damit gut die Hälfte der sachsen-anhaltischen Bevölkerung 2018 weiblich.

Frauen und Mädchen waren in verschiedenen Lebensbereichen über- oder unterrepräsentiert.

Im Bereich Bildung hatten 2019 unter den Absolventinnen und Absolventen mit allgemeiner Hochschulreife Mädchen bzw. Frauen einen Anteil von 55 % und waren damit überrepräsentiert, da der Mädchenanteil unter allen Schulabgängerinnen und Schulabgängern bei 47 % lag. Andererseits waren knapp mehr als 1/3 der Schulabgängerinnen und Schulabgänger (34 %), die die allgemeinbildenden Schulen ohne Hauptschulabschluss verließen, weiblich.

Auch das Personal im Bildungssystem war nicht zu gleichen Teilen weiblich und männlich. In Kindertageseinrichtungen arbeiten 2019 insgesamt zu 94 % Frauen als pädagogisches, Leitungs- oder Verwaltungspersonal. 81 % aller Lehrkräfte an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in Sachsen-Anhalt waren im Schuljahr 2018/19 weiblich. Unterrepräsentiert waren Frauen dann an der obersten Stufe der akademischen Laufbahn: der Frauenanteil unter den Professorinnen und Professoren lag nur bei 23 %.

An den Erwerbstätigen hatten Frauen 2018 einen Anteil von 47 %, an den Erwerbslosen von 40 %. Frauen waren häufiger Nichterwerbspersonen als Männer (55 % zu 45 %). Den Schritt in die Selbstständigkeit wagten Frauen seltener: 33 % der Selbstständigen waren Frauen. Unter den abhängig Erwerbstätigen war der Anteil der in Teilzeit beschäftigten Frauen mit 77 % deutlich höher als bei Männern. Unter Vollzeitbeschäftigten betrug die Frauenquote 39 %.

Am Jahresanfang 2019 waren 36 % aller Pkw in Sachsen-Anhalt auf eine Frau zugelassen. Kraftfahrzeugführerinnen verursachten seltener Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden als Männer. Bei etwa 37 % dieser Verkehrsunfälle war die angegebene verursachende Person eine Frau.

Bei der Landtagswahl 2016 gingen 26 % der Sitze an Frauen. Den größten Frauenanteil gab es bei den GRÜNEN mit 60 %. Von allen Gemeinden Sachsen-Anhalts haben aktuell 13 % eine (Ober)Bürgermeisterin.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Angaben zu den Schulabgängerinnen und Schulabgängern auf Basis von auf ein Vielfaches von 3 gerundeten Ausgangswerten berechnet. Angaben zum Pkw-Bestand stammen vom Kraftfahrtbundesamt, Zahlen zu Lehrkräften vom Ministerium für Bildung. Veränderungen hinsichtlich der Sitzverteilung über die Legislaturperiode hinweg werden nicht erfasst

Zahlenspiegel - Landesübersichten 31

01 Bevölkerung	32
02 Erwerbstätigkeit	32
03 Bautätigkeit.....	34
05 Produzierendes Gewerbe	38
06 Handel	42
07 Gastgewerbe.....	42
08 Tourismus.....	42
09 Verkehr	44
10 Außenhandel	44
11 Gewerbeanzeigen	46
12 Insolvenzen	46
13 Handwerk.....	48
14 Preise	48
15 Finanzen	48
16 Verdienste.....	50
17 Soziales.....	54

Zahlenspiegel - Kreistabellen 56

Bevölkerung.....	56
Arbeitslose.....	59
Arbeitslosenquote	60
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	61
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	62
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	63
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	64
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis).....	65
Gewerbeanzeigen.....	66
Insolvenzverfahren	67

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2018	2019	2018	
				01.01. - 30.11.		November	Dezember
01 Bevölkerung							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 208 321	2 209 938	2 196 389	2 209 938	2 208 321
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 086 679	1 087 609	1 080 711	1 087 609	1 086 679
0103	Frauen	Anzahl	1 121 642	1 122 329	1 115 678	1 122 329	1 121 642
0104	Deutsche	Anzahl	2 100 190	2 101 881	2 084 763	2 101 881	2 100 190
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	108 131	108 057	111 626	108 057	108 131
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 215 701	2 216 510	2 202 355	2 210 368	2 209 130
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-14 760	-13 143	-11 932	-859	-1 617
Natürliche Bevölkerungsbewegung²							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	11 370	10 723	9 639	551	647
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	3 479	230	299	287	230
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	17 410	16 141	15 200	1 312	1 269
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	33 485	30 677	29 397	2 565	2 808
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	49	45	32	2	4
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-16 075	-14 536	-14 197	-1 253	-1 539
Wanderungen²							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	56 617	53 125	53 990	4 374	3 492
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	27 186	25 469	25 805	2 170	1 717
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	27 264	25 660	26 475	2 122	1 604
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	54 858	51 232	51 718	4 000	3 626
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	23 040	21 411	21 024	1 570	1 629
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	24 184	22 594	23 369	1 719	1 590
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	53 688	49 869	48 021	4 386	3 819
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	1 759	1 893	2 272	374	-134

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2019 vorläufige Ergebnisse

³ Daten liegen bis 03/2020 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.11.2019

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2018
			30.06.2018	30.06.2019	30.06.
02 Erwerbstätigkeit					
Beschäftigte^{1,2}					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	799 074	799 399	799 074
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	392 465	391 615	392 465
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	29 833	34 134	29 833
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	237 722	240 948	237 722
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	188 533	190 624	188 533
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ³					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	15 180	14 790	15 180
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	223 579	223 114	223 579
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	173 539	175 424	173 539
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	129 699	127 307	129 699
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	257 077	258 761	257 077

¹ Vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Januar 2018 erfolgte aufgrund eines technischen Problems im Datenverarbeitungsprozess im Jahr 2016 eine Revision der Daten.

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen „ohne Angabe“ eine Änderung der Daten ab 1999

³ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2019											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
2 207 055	2 205 482	2 204 192	2 203 003	2 201 544	2 200 288	2 199 227	2 198 077	2 197 438	2 197 507	2 196 389	0101 *
1 086 034	1 085 272	1 084 708	1 084 028	1 083 253	1 082 613	1 082 116	1 081 566	1 081 323	1 081 293	1 080 711	0102
1 121 021	1 120 210	1 119 484	1 118 975	1 118 291	1 117 675	1 117 111	1 116 511	1 116 115	1 116 214	1 115 678	0103
2 098 600	2 096 804	2 094 805	2 093 360	2 091 915	2 090 536	2 089 384	2 088 187	2 086 826	2 085 984	2 084 763	0104
108 455	108 678	109 387	109 643	109 629	109 752	109 843	109 890	110 612	111 523	111 626	0105
2 207 688	2 206 269	2 204 837	2 203 598	2 202 274	2 200 916	2 199 758	2 198 652	2 197 758	2 197 473	2 196 948	0106
-1 266	-1 573	-1 290	-1 189	-1 459	-1 256	-1 061	-1 150	-639	69	-1 118	0107
245	358	468	671	1 214	1 272	1 322	1 496	1 358	757	478	0108 *
309	304	339	241	309	290	317	277	289	304	299	0109
1 276	1 259	1 311	1 344	1 380	1 410	1 537	1 522	1 446	1 411	1 304	0110 *
2 847	2 750	3 042	2 693	2 582	2 606	2 597	2 484	2 491	2 639	2 666	0111 *
1	3	2	3	5	4	1	4	3	1	5	0112 *
-1 571	-1 491	-1 731	-1 349	-1 202	-1 196	-1 060	-962	-1 045	-1 228	-1 362	0113 *
4 504	4 138	4 895	4 826	3 976	3 982	5 327	5 225	5 843	6 938	4 336	0114 *
2 251	2 176	2 631	2 442	2 013	1 943	2 416	2 199	2 887	2 942	1 905	0115 *
2 266	2 143	2 749	2 509	2 030	1 922	2 373	2 288	3 019	3 175	2 001	0116
4 138	4 174	4 440	4 645	4 238	4 074	5 356	5 422	5 447	5 665	4 119	0117 *
1 795	1 824	1 912	2 035	1 962	1 845	2 099	2 047	2 028	1 772	1 705	0118 *
1 864	1 930	2 042	2 275	2 090	1 847	2 386	2 314	2 321	2 320	1 980	0119
4 337	3 951	4 013	4 190	3 912	4 017	5 102	5 041	4 480	4 759	4 219	0120 *
366	-36	455	181	-262	-92	-29	-197	396	1 273	217	0121 *

2018		2019		Lfd. Nr.
30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	
809 139	800 591	796 865	799 399	0201 *
396 411	394 265	391 535	391 615	0202 *
31 876	31 828	32 687	34 134	0203 *
240 446	239 809	238 732	240 948	0204 *
190 615	190 434	189 463	190 624	0205 *
15 283	14 173	14 643	14 790	0206 *
226 466	223 335	222 737	223 114	0207 *
176 953	175 824	174 499	175 424	0208 *
129 839	127 405	126 420	127 307	0209 *
260 598	259 853	258 565	258 761	0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	88 106	80 608	89 860	86 025
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	39 135	35 352	38 353	37 059
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,7	7,1	7,9	7,6
* 0214	und zwar Frauen	%	7,3	6,7	7,2	7,0
* 0215	Männer	%	8,1	7,5	8,5	8,1
* 0216	Ausländer/-innen	%	23,2	21,5	24,2	23,8
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,1	8,7	9,2	9,0
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²	Anzahl	3 208	...	9 818	6 394
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³	Anzahl	19 541	20 104	19 423	20 741
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴	Anzahl	4 686	4 535	4 560	4 681
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴	Anzahl	7 406	8 088	6 506	6 955

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit; im März 2019 erfolgte aufgrund einer Datenkorrektur eine Revision der Daten rückwirkend ab Dezember 2017

³ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁴ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	382	386	363	382
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	381	416	435	178
0303	Wohnfläche	100 m ²	441	477	431	314
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	110 714	126 850	109 098	121 724
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 644	1 759	1 529	1 092
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	203	209	199	200
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	191	197	191	187
0308	Wohnungen	Anzahl	315	343	318	309
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	187	194	154	185
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	358	382	316	355
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	49 538	54 468	45 126	47 402
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	46	43	41	57
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	379	533	194	301
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	485	574	320	425
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	37 662	36 712	34 453	37 181

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2019									2020		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
80 891	79 724	78 147	78 961	79 929	75 760	74 898	74 400	77 735	85 125	83 601	0211 *
35 393	35 102	34 543	35 395	36 175	33 749	33 349	32 640	33 448	35 784	34 942	0212 *
7,1	7,1	7,0	7,0	7,1	6,7	6,7	6,6	6,9	7,6	7,4	0213 *
6,6	6,7	6,6	6,7	6,9	6,4	6,3	6,2	6,4	6,8	6,6	0214 *
7,5	7,5	7,3	7,3	7,3	7,0	7,0	7,0	7,4	8,3	8,1	0215 *
23,0	20,1	20,4	21,2	21,8	20,7	20,3	19,8	20,5	22,6	22,4	0216 *
8,5	8,3	8,3	9,5	10,3	8,9	8,2	7,8	7,9	8,6	8,9	0217 *
1 463	1 032	887	1 915	2 493	...	...	...	...	...	...	0218 *
20 239	20 306	20 686	21 487	20 655	20 712	20 498	20 252	17 920	17 432	18 116	0219 *
4 722	4 734	4 588	4 067	4 028	4 402	4 736	4 625	4 576	4 442	4 394	0220
8 248	8 678	8 929	8 920	9 024	9 162	8 987	8 483	6 875	6 350	6 436	0221

2019										2020	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
346	374	402	394	393	416	432	313	433	384	347	0301
403	468	302	280	419	613	466	539	437	451	340	0302 *
489	517	397	404	446	664	558	502	539	463	359	0303
156 053	126 212	84 971	101 439	97 429	166 241	128 000	114 463	116 104	200 461	183 918	0304
1 693	1 935	1 542	1 452	1 765	2 460	2 001	1 987	1 925	1 729	1 361	0305 *
188	202	235	196	203	233	250	180	215	206	173	0306 *
173	194	228	185	199	210	243	159	199	195	164	0307 *
303	350	271	255	272	490	315	479	437	319	253	0308
220	203	176	165	149	278	197	217	205	178	144	0309 *
381	398	344	326	305	539	392	436	432	360	277	0310 *
62 960	61 463	50 445	44 588	40 086	73 397	54 559	63 242	52 867	57 475	41 820	0311 *
36	43	47	38	39	32	56	30	43	53	46	0312 *
2 376	554	299	357	650	759	242	199	234	236	2 304	0313 *
2 295	602	399	432	613	543	324	270	302	361	1 782	0314 *
60 185	34 790	21 819	25 520	27 201	69 628	28 706	30 710	30 619	39 736	111 518	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014		2015	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	348 851	352 729	350 691	349 288
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	127 177	127 028	127 394	125 738
0403	Schweine	Anzahl	1 257 767	1 247 406	1 243 353	1 183 840
0404	darunter Sauen	Anzahl	150 972	152 129	134 577	134 257
0405	Schafe	Anzahl	.	73 960	.	76 612

¹ repräsentative Befragung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	326	184	199	172
0407	darunter Kälber	Anzahl	14	6	4	3
0408	Jungrinder	Anzahl	11	12	15	15
0409	Schweine	Anzahl	411 116	385 489	363 957	364 942
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	38 793	36 424	34 379	34 449
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	96	57	61	54
* 0412	darunter Kälber	t	2	1	0	0
* 0413	Jungrinder	t	2	2	2	2
* 0414	Schweine	t	38 681	36 356	34 307	34 385
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ²	1 000	45 631	46 164	39 859	50 757
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	26	22	26

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickerier

³ vorläufige Ergebnisse

2016		2017		2018		2019		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	
345 810	340 924	337 413	335 290	332 751	325 061	317 313	312 999	0401
124 138	119 751	119 597	119 355	119 222	116 429	114 395	113 048	0402
1 186 066	1 177 616	1 164 150	1 201 096	1 164 591	1 125 227	1 075 215	1 113 700 ¹	0403
140 163	142 911	141 189	137 249	136 606	126 283	136 490	137 800 ¹	0404
.	74 614	.	68 307	.	69 765	.	67 300 ¹	0405

2019									2020 ³		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
224	177	151	93	147	183	213	280	223	223	196	0406
15	3	10	4	9	5	3	10	7	7	5	0407
16	12	7	1	9	11	16	17	18	20	14	0408
364 833	368 301	341 714	381 574	376 454	377 988	433 455	429 903	368 263	446 289	373 996	0409
34 452	34 837	32 064	35 668	35 252	35 468	41 152	41 019	34 797	43 197	35 501	0410 *
67	56	46	29	46	58	66	89	68	68	60	0411 *
2	0	1	1	1	0	0	1	1	1	1	0412 *
2	2	1	0	1	2	2	2	2	3	2	0413 *
34 367	34 771	32 005	35 631	35 195	35 399	41 074	40 918	34 724	43 116	35 429	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
48 989	47 322	47 258	47 170	43 683	45 637	47 966	44 709	47 173	47 546	...	0416 *
26	26	25	27	25	25	27	24	27	24	...	0417

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	673	665	657	656
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	112 035	112 168	111 865	111 642
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 114	14 983	15 730	14 873
* 0504	Entgelte ³	Mill. EUR	349,2	357,8	343,6	335,7
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	3 273,9	3 259,6	3 238,2	3 123,4
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill. EUR	2 110,0	2 043,1	2 099,9	2 026,2
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	441,0	451,3	392,1	407,2
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	32,0	35,4	33,5	33,6
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	690,8	729,8	712,6	656,4
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill. EUR	1 010,1	1 028,2	1 014,8	978,8
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2015 = 100	113,5	108,3	117,5	97,8
0512	davon Inland	2015 = 100	105,9	101,0	113,0	88,7
0513	Ausland	2015 = 100	123,8	118,2	123,5	110,2

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	127	126	126	126
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 711	7 651	7 652	7 643
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	980	978	1 071	971
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill. EUR	31,9	32,4	28,7	28,3
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill. kWh	848	663	1 000	868
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill. kWh	777	610	924	804
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill. kWh	252	244	377	329
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill. kWh	56	57	59	54
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg. Versorgung ^{3,4}	MW	1 980	1 996	1 998	1 997
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	1 000 t CO ₂	704	523	794	677

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2019										2020	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
656	669	669	669	668	668	668	666	666	666	657	0501 *
111 669	112 106	112 157	111 849	111 941	112 731	113 126	112 596	112 405	111 924	111 303	0502 *
15 507	15 060	15 497	14 369	15 131	14 975	15 199	15 171	15 276	13 009	15 227	0503 *
348,7	359,2	362,7	368,0	351,6	339,1	341,8	365,0	422,6	355,3	353,5	0504 *
3 360,5	3 314,7	3 242,7	3 126,5	3 410,7	3 212,8	3 324,0	3 366,6	3 276,1	3 119,2	3 211,7	0505 *
2 192,6	2 125,6	2 022,4	1 982,1	2 148,4	1 995,6	2 059,3	2 062,4	1 971,6	1 830,6	1 959,4	0506
449,3	437,5	449,2	434,8	496,3	464,3	486,0	471,8	463,9	462,8	403,7	0507
35,6	38,6	36,3	36,2	26,2	37,5	39,4	42,1	38,3	27,9	36,5	0508
683,0	713,0	734,7	673,4	739,8	715,4	739,3	790,3	802,3	797,8	812,1	0509
1 063,3	996,0	1 083,0	1 054,2	1 048,3	1 013,4	1 053,0	1 062,4	988,0	983,1	955,2	0510 *
100,9	101,7	100,5	104,0	104,6	102,9	112,2	123,0	121,5	113,1	116,3	0511
93,5	91,0	91,5	93,7	100,0	98,6	94,9	109,2	128,5	108,9	114,6	0512
110,9	116,1	112,8	117,9	110,9	108,8	135,4	141,5	112,1	118,7	118,5	0513

2019										2020	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
126	126	126	126	126	126	125	125	125	125	124	0514 *
7 626	7 640	7 636	7 612	7 594	7 661	7 685	7 692	7 703	7 668	7 613	0515 *
1 036	960	1 004	918	979	977	990	974	1 017	835	1 024	0516 *
29,4	34,2	33,2	30,3	30,6	29,1	29,6	33,9	50,9	31,1	29,3	0517 *
695	662	631	506	527	491	476	623	802	676	750	0518 *
641	609	579	459	482	446	438	575	743	626	696	0519
289	239	217	134	161	147	177	226	318	314	351	0520
57	57	57	61	63	52	47	58	59	63	64	0521
1 997	1 936	1 936	1 938	1 938	1 938	1 938	1 938	1 993	1 996	1 999	0522
558	535	507	414	427	407	370	482	590	514	576	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
Noch 05 Produzierendes Gewerbe						
Baugewerbe						
Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹						
0524	Betriebe	Anzahl	320	316	321	320
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	16 959	17 204	16 916	16 913
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 712	1 727	1 112	1 366
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	224	221	144	184
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	861	862	643	743
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	627	645	325	439
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	49,6	52,5	45,4	44,5
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	205,8	230,0	101,6	134,4
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	29,6	35,0	19,4	23,3
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	96,8	110,0	55,0	67,5
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	79,4	85,1	27,2	43,5
0536	Wertindex der Auftragsgänge	2015 = 100	139,8	147,8	95,0	143,1
0537	davon Hochbau	2015 = 100	106,6	125,6	90,3	117,2
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	114,2	141,3	105,5	98,2
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	105,0	113,0	85,2	128,8
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	94,8	130,0	73,1	122,8
0541	Tiefbau	2015 = 100	160,7	161,8	98,0	159,3
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	215,6	214,8	93,9	186,5
0543	Straßenbau	2015 = 100	128,4	129,9	116,1	115,2

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2018
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
Baugewerbe					
Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³					
0544	Betriebe	Anzahl	224	211	223
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 267	10 068	10 343
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 211	3 133	3 214
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	78,6	80,7	84,9
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	309,4	328,8	379,6

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2019										2020	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
319	317	316	315	315	315	315	314	314	314	317	0524
17 097	17 170	17 170	17 195	17 192	17 387	17 487	17 420	17 341	17 157	17 080	0525 *
1 748	1 865	1 884	1 773	2 005	1 935	1 930	1 908	1 877	1 325	1 266	0526 *
221	236	236	236	255	235	254	249	234	165	181	0527 *
904	928	937	844	972	942	908	919	928	675	680	0528 *
624	702	711	693	778	758	769	741	715	485	404	0529 *
47,5	52,3	53,9	52,5	57,1	53,9	52,5	56,0	61,9	52,8	47,8	0530 *
195,1	214,9	233,7	235,1	250,7	254,1	266,6	276,8	322,7	274,8	118,0	0532 *
30,5	34,0	30,5	34,5	33,4	31,0	34,7	32,8	64,9	50,6	18,7	0533 *
97,8	100,2	112,6	109,8	120,0	124,4	125,2	135,6	140,2	131,7	59,6	0534 *
66,8	80,7	90,6	90,9	97,3	98,7	106,7	108,3	117,6	92,5	39,7	0535 *
156,9	124,9	174,6	163,3	160,9	146,1	156,6	147,8	137,5	167,2	87,6	0536
134,3	113,0	123,1	132,7	150,4	111,8	135,6	124,5	129,2	144,7	84,1	0537
121,7	138,7	122,9	149,5	221,3	114,8	138,7	147,6	185,2	151,0	82,4	0538
141,9	87,5	127,1	118,2	100,9	112,4	128,4	125,6	101,6	98,1	78,0	0539
137,9	135,5	111,3	140,4	148,4	103,1	151,0	70,9	92,2	273,8	106,3	0540
171,2	132,3	207,0	182,6	167,4	167,7	169,8	162,4	142,8	181,3	89,9	0541
222,4	160,0	252,1	205,2	214,3	260,9	234,0	205,0	219,9	322,9	121,2	0542
138,1	128,4	205,9	187,5	150,8	104,5	131,9	134,6	82,9	62,6	63,1	0543

2019				Lfd. Nr.	
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr		
	211	211	211	0544	
10 021		10 040	10 199	10 013	0545 *
3 036		3 161	3 252	3 084	0546 *
76,3		80,4	80,7	85,3	0547 *
260,3		315,0	353,9	386,0	0549 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	06 Handel^{1, 2, 3}					
	Großhandel⁴					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	98,5	100,6	99,5	99,0
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	110,3	108,1	102,5	103,0
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	102,6	102,2	98,0	97,9
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	104,0	105,2	104,5	104,4
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	110,9	113,9	104,1	100,3
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	107,2	109,3	100,9	96,9
	Kfz-Handel⁵					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	103,5	106,2	106,1	105,7
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	117,2	127,4	117,3	117,2
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	113,0	120,5	111,8	111,5

¹ 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ einschließlich Handelsvermittlung

⁵ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,1	105,3	99,7	99,5
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	112,7	118,8	90,0	92,5
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	105,9	109,1	84,3	86,3

¹ 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

³ ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	08 Tourismus²					
0801	Betriebe	Anzahl	1 161	1 171	1 153	1 156
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	70 002	72 015	63 460	63 381
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	32,5	33,1	21,9	27,9
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	286 057	300 308	173 361	193 473
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	22 615	22 635	11 830	14 296
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	686 242	720 432	424 008	494 901
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	46 340	48 244	25 556	29 031
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,4	2,4	2,6

¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2019										2020	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
99,9	100,0	100,3	100,3	101,4	102,1	101,4	101,2	101,2	100,5	...	0601 *
114,6	120,8	102,9	100,1	115,2	109,7	110,0	113,0	107,1	98,4	...	0602 *
107,7	111,6	94,4	93,3	107,9	104,1	105,3	108,2	102,9	95,0	...	0603 *
104,7	104,6	104,8	104,4	104,3	105,0	105,8	106,3	106,9	106,9	105,2	0604 *
115,2	117,0	117,2	112,4	113,8	113,6	108,7	114,6	123,5	126,8	106,9	0605 *
111,0	112,1	112,0	107,7	109,2	109,1	104,0	109,5	118,1	121,4	102,2	0606 *
105,5	105,5	105,9	105,6	105,6	107,1	107,3	106,8	106,7	106,3	...	0607 *
135,7	132,8	136,8	128,8	133,3	124,9	124,2	130,0	132,9	114,5	...	0608 *
128,8	126,0	129,5	121,9	126,0	118,0	117,5	122,9	125,0	107,3	...	0609 *

2019										2020	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
100,7	105,2	107,9	108,7	108,6	109,7	110,1	107,1	104,4	102,5	99,1	0701 *
107,9	114,6	127,6	133,5	127,8	134,6	137,0	129,5	111,3	119,2	90,6	0702 *
100,7	105,9	116,8	122,0	117,0	123,4	124,6	117,8	101,3	108,8	82,6	0703 *

2019										2020	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 163	1 168	1 172	1 169	1 173	1 180	1 180	1 178	1 180	1 179	1 173	0801
65 170	74 057	77 720	78 049	78 155	78 609	78 130	75 092	66 220	66 141	64 680	0802
27,4	32,5	34,6	38,4	39,1	38,2	37,2	36,6	30,0	28,0	22,3	0803
233 973	288 344	365 052	384 735	364 159	385 764	378 719	340 385	258 608	237 127	183 191	0804 *
15 337	19 829	23 425	29 079	43 650	36 541	28 063	19 031	17 345	13 196	12 675	0805 *
549 807	711 219	832 559	898 257	944 266	930 818	864 996	842 166	586 704	565 479	441 371	0806 *
33 989	42 439	48 012	60 779	86 664	79 916	57 275	44 384	40 197	30 687	30 334	0807 *
2,3	2,5	2,3	2,3	2,6	2,4	2,3	2,5	2,3	2,4	2,4	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	815	801	691	566
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	663	659	516	440
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	152	143	175	126
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	870	851	647	588
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	12	11	8	12
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	859	839	639	576
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	193	191	131	127
	Kraftfahrzeuge³					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 044	6 129	4 702	5 277
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	4 791	4 852	3 842	4 263
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	692	712	540	558
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	476	471	492	454
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	184	172	190	178
* 0913	Güterversand	1 000 t	292	299	301	276

¹ 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 380,0	1 384,1	1 435,1	1 273,3
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	145,1	156,5	152,1	133,1
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 210,5	1 160,1	1 215,3	1 071,7
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	50,3	40,8	51,9	44,0
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	170,5	158,8	160,9	110,7
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	989,8	960,4	1 002,5	917,0
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	470,7	394,8	436,6	384,1
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	519,1	565,6	565,9	532,9
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 088,3	1 077,0	1 093,4	970,8
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	970,5	952,7	974,0	846,2
* 1011	Afrika	Mill. EUR	25,0	26,0	32,4	35,0
* 1012	Amerika	Mill. EUR	104,2	114,6	138,7	104,8
* 1013	Asien	Mill. EUR	154,9	159,7	164,8	153,1
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,6	6,8	5,8	9,7

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2019										2020	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
697	808	863	926	853	873	952	847	755	782	633	0901 *
550	679	706	794	717	740	824	711	619	607	502	0902 *
147	129	157	132	136	133	128	136	136	175	131	0903
735	893	900	1 027	910	948	1 048	892	813	806	667	0904
9	11	13	12	13	16	16	14	7	6	10	0905 *
726	882	887	1 015	897	932	1 032	878	806	800	657	0906 *
173	208	179	241	207	220	248	216	150	190	151	0907
7 048	6 548	6 516	7 525	6 485	6 637	5 209	5 654	5 971	5 975	4 869	0908 *
5 458	5 039	5 016	5 711	5 100	5 310	4 182	4 554	4 845	4 904	3 966	0909 *
788	651	683	1 043	689	773	573	665	779	806	532	0910 *
470	440	391	481	547	411	479	509	522	456	...	0911
183	169	124	204	207	133	167	157	180	169	...	0912 *
287	271	267	277	340	278	312	352	341	287	...	0913 *

2019										2020	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 411,2	1 372,2	1 402,4	1 328,3	1 411,7	1 406,8	1 449,6	1 471,6	1 423,4	1 223,0	1 388,8	1001 *
149,2	140,3	160,7	149,4	168,2	158,9	159,0	163,9	177,0	166,4	166,8	1002 *
1 188,4	1 165,1	1 172,8	1 112,8	1 176,6	1 187,6	1 219,4	1 234,6	1 177,1	999,8	1 153,8	1003 *
43,6	39,6	42,6	38,1	39,1	33,6	42,4	44,6	37,1	33,7	41,4	1004 *
151,4	201,4	146,1	147,9	167,2	175,5	158,6	174,3	169,7	142,2	153,1	1005 *
993,5	924,1	984,1	926,9	970,3	978,5	1 018,4	1 015,7	970,3	823,9	959,3	1006 *
440,9	375,2	421,2	383,2	395,9	381,4	399,3	413,8	400,3	306,1	372,9	1007 *
552,6	548,9	562,9	543,6	574,4	597,0	619,0	601,9	570,0	517,9	586,5	1008 *
1 082,6	1 068,2	1 080,8	1 042,0	1 116,4	1 094,7	1 146,8	1 154,7	1 130,8	942,6	1 100,6	1009 *
958,0	935,2	955,7	937,6	989,1	965,1	1 024,8	1 011,0	994,3	841,0	983,4	1010 *
31,0	30,2	24,8	26,2	22,1	23,2	26,6	18,7	23,0	18,5	19,8	1011 *
127,0	117,7	119,3	107,9	109,8	129,1	109,7	107,4	104,4	99,3	95,2	1012 *
162,6	148,5	171,2	144,7	155,8	153,4	161,0	184,9	160,1	155,8	164,4	1013 *
8,0	7,7	6,3	7,5	7,7	6,3	5,5	5,8	5,1	6,7	8,9	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	Noch 10 Außenhandel^{1,2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 596,9	1 529,2	1 560,7	1 536,5
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	132,2	120,3	126,9	134,3
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 390,1	1 275,1	1 300,0	1 269,1
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	402,9	347,7	338,0	363,2
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	182,7	166,5	152,9	158,5
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	804,5	760,9	809,1	747,5
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	255,8	222,5	234,6	233,6
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	548,7	538,4	574,5	513,9
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 311,8	1 264,3	1 264,6	1 286,4
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	820,0	827,8	823,8	826,9
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,3	6,3	4,4	5,2
* 1026	Amerika	Mill. EUR	31,4	31,6	29,6	40,3
* 1027	Asien	Mill. EUR	245,0	223,9	259,1	201,6
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,4	3,1	3,0	3,0

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	11 Gewerbeanzeigen^{1,2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	897	910	1 127	973
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	37	36	55	36
1103	Baugewerbe	Anzahl	90	97	108	130
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	283	283	383	299
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	32	33	33	42
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	21	22	27	21
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	434	439	521	445
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 100	1 005	1 395	933
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	45	39	57	48
1110	Baugewerbe	Anzahl	137	122	169	97
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	364	339	497	304
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	27	24	27	23
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	18	19	20	17
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	509	461	625	444

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	284	283	264	276
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	40	38	28	45
* 1203	Verbraucher	Anzahl	192	196	182	181
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	48	45	52	42
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe	Anzahl	3	4	2	8
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	84,2	50,6	29,9	24,8

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2019										2020	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
1 624,5	1 647,6	1 660,1	1 431,2	1 510,0	1 526,3	1 565,0	1 514,6	1 488,0	1 286,0	1 389,8	1015 *
123,3	121,0	117,8	110,3	113,7	116,2	123,3	131,2	112,1	113,7	110,9	1016 *
1 361,8	1 392,7	1 405,2	1 185,3	1 261,6	1 289,2	1 305,7	1 242,3	1 238,3	1 050,7	1 158,0	1017 *
389,4	401,9	424,6	293,6	273,3	390,8	321,6	317,6	346,8	311,6	316,3	1018 *
191,6	175,9	191,1	164,3	194,5	178,5	176,9	147,5	166,4	100,4	135,6	1019 *
780,8	814,9	789,5	727,4	793,8	719,9	807,2	777,3	725,1	638,7	706,1	1020 *
218,3	238,8	228,6	236,2	228,7	216,9	229,4	224,9	214,1	165,8	205,3	1021 *
562,5	576,1	560,9	491,2	565,0	503,0	577,8	552,3	511,0	472,9	500,8	1022 *
1 360,0	1 351,4	1 392,9	1 162,0	1 224,3	1 275,4	1 249,3	1 264,4	1 271,9	1 068,8	1 140,8	1023 *
871,2	848,7	867,6	838,9	855,3	792,0	821,6	849,2	832,8	706,1	744,0	1024 *
6,7	10,9	5,1	5,7	10,3	4,5	6,5	5,6	3,7	7,6	4,1	1025 *
31,8	29,8	32,7	31,0	29,7	31,2	30,2	29,7	28,2	35,0	31,2	1026 *
223,0	251,7	226,5	229,6	242,4	212,3	275,7	211,8	181,2	172,1	210,6	1027 *
3,0	3,7	2,9	2,8	3,3	3,0	3,3	3,0	2,9	2,5	3,1	1028 *

2019										2020	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
984	971	910	805	813	938	857	771	799	976	1 181	1101 *
44	45	33	31	26	33	37	33	29	33	36	1102
103	108	103	75	77	89	95	76	74	129	145	1103
293	281	301	237	260	296	254	241	242	311	363	1104
41	33	29	32	30	38	25	32	31	26	50	1105
27	18	15	19	17	21	26	25	25	20	38	1106
476	486	429	411	403	461	420	364	398	457	549	1107
1 028	928	984	880	879	857	945	812	963	1 450	1 253	1108 *
46	41	38	36	31	32	26	34	25	56	54	1109
141	101	144	85	116	108	106	105	102	194	152	1110
360	288	355	279	288	286	334	272	326	480	432	1111
18	21	23	25	18	20	30	25	24	29	34	1112
15	17	17	19	21	14	21	18	26	26	31	1113
448	460	407	436	405	397	428	358	460	665	550	1114

2019										2020	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
290	298	302	284	370	279	278	267	250	234	290	1201 *
36	30	39	37	55	29	38	35	36	49	40	1202 *
218	217	207	203	244	200	197	184	168	154	216	1203 *
34	47	52	41	69	47	42	42	42	26	31	1204 *
2	4	4	3	2	3	1	6	4	5	3	1205 *
25,4	160,5	24,1	37,0	24,6	12,3	46,6	21,3	123,8	77,3	26,3	1206 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019 ¹	2018
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2009 = 100	94,5	93,9	94,2
* 1302	Umsatz	VjD 2009 = 100	108,8	113,5	120,2

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar	März
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	103,4	104,9	103,5	103,9
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	102,9	104,2	103,9	103,9
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	102,5	103,8	103,5	103,5
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	98,4	101,7	101,8	101,9

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar
	Noch 14 Preise				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2015 = 100	108,3	113,6	112,2
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	108,3	113,4	112,1
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	108,2	113,8	112,2
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	109,0	114,9	113,2
1409	Straßenbau	2015 = 100	110,1	116,8	114,7

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018
					4. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1,2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 161,5	6 338,4	1 950,8
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	5 945,6	6 183,8	1 767,0

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2019				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr ¹	4. Vierteljahr ¹	
93,5	93,6	94,8	93,0	1301 *
95,6	114,1	118,7	125,7	1302 *

2019									2020		Lfd. Nr.
April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
104,8	105,2	105,5	105,9	105,8	105,5	105,7	104,9	105,4	104,6	105,1	1401 *
104,0	104,2	104,2	104,2	104,4	104,4	104,4	104,6	104,6	104,6	105,0	1402
103,5	103,8	103,8	103,8	103,9	104,0	104,0	104,2	104,2	104,2	104,7	1403 *
102,1	102,4	101,7	101,8	101,4	101,2	101,5	101,5	101,5	101,4	100,2	1404

2019				Lfd. Nr.
Mai	August	November	Februar	
113,1	114,0	115,0	116,5	1405 *
113,0	113,8	114,6	115,7	1406
113,2	114,3	115,3	117,1	1407
114,3	115,5	116,7	118,3	1408
116,5	117,3	118,7	120,2	1409

2019				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
1 331,9	1 672,4	1 445,7	1 973,5	1501
1 445,2	1 506,2	1 593,3	1 845,5	1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
16 Verdienste					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 066	3 158	3 186
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 077	3 174	3 199
* 1603	weiblich	EUR	3 048	3 129	3 161
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	5 957	6 010	6 048
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 748	3 857	3 905
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 640	2 742	2 771
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 189	2 288	2 312
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelehrte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 026	2 027	2 001
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	2 992	3 051	3 068
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 816	3 840	3 843
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 999	3 050	3 053
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 299	4 402	4 327
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	2 835	2 975	3 012
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 772	2 843	2 910
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 113	3 227	3 261
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 544	2 647	2 674
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 432	2 604	2 617
* 1618	Gastgewerbe	EUR	2 026	2 057	2 011
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	3 574	3 899	3 964
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 955	3 748	3 745
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 489)	3 518	(3 500)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 393	3 504	3 537
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 234)	(2 352)	(2 381)
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 667	3 723	3 789
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 275	4 529	4 551
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 496	3 695	3 750
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 048	2 977	2 980
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 727)	(2 813)	(2 820)
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 264	3 371	3 258
1630	und zwar männlich	EUR	3 286	3 396	3 284
1631	weiblich	EUR	3 223	3 325	3 209
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 241	3 323	3 162
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 341	4 313	3 999
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 266	3 340	3 136
1635	Energieversorgung	EUR	4 847	4 943	4 673
1636	Wasserversorgung ³	EUR	3 039	3 215	3 072
1637	Baugewerbe	EUR	2 925	3 022	3 008
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 278	3 401	3 319
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 690	2 812	2 755
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 550	2 738	2 671
1641	Gastgewerbe	EUR	2 114	2 126	2 048
1642	Information und Kommunikation	EUR	3 822	4 211	4 036
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 611	4 360	3 825
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 920)	(3 923)	(3 928)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 693	3 788	3 645
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 341)	(2 478)	(2 454)
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 804	3 872	3 806
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 432	4 706	4 557
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 679	3 881	3 805
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 174	3 109	3 033
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 893)	(2 958)	(2 850)

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2018	2019			Lfd. Nr.
	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
3 208	3 188	3 258	3 284	1601 *
3 232	3 194	3 268	3 301	1602 *
3 162	3 176	3 240	3 250	1603 *
6 099	6 041	6 210	6 235	1604 *
3 900	3 878	3 969	4 022	1605 *
2 789	2 764	2 827	2 855	1606 *
2 338	2 267	2 329	2 334	1607 *
2 051	2 058	2 073	2 055	1608 *
3 100	3 063	3 124	3 126	1609 *
3 871	3 839	3 871	3 914	1610 *
3 094	3 057	3 094	3 078	1611 *
4 411	4 469	4 606	4 449	1612 *
3 007	2 949	3 015	3 055	1613 *
2 919	2 880	3 005	3 063	1614 *
3 276	3 272	3 351	3 393	1615 *
2 678	2 758	2 812	2 873	1616 *
2 652	2 618	2 694	2 734	1617 *
2 081	2 062	2 095	2 080	1618 *
3 988	4 038	4 089	4 063	1619 *
3 747	3 936	4 043	3 974	1620 *
(3 550)	(3 517)	3 646	(3 636)	1621 *
3 567	3 495	3 515	(3 461)	1622 *
(2 401)	(2 346)	(2 447)	(2 518)	1623 *
3 761	3 762	3 855	3 961	1624 *
4 558	4 569	4 726	4 755	1625 *
3 777	3 711	3 793	3 863	1626 *
2 988	3 284	3 198	3 106	1627 *
(2 849)	(2 880)	(2 899)	(2 993)	1628 *
3 673	3 281	3 443	3 359	1629
3 679	3 307	3 486	3 391	1630
3 661	3 230	3 360	3 297	1631
3 595	3 169	3 379	3 221	1632
4 923	3 950	4 439	4 041	1633
3 575	3 158	3 370	3 161	1634
5 691	4 574	(5 062)	4 688	1635
3 473	3 002	3 146	3 162	1636
3 321	3 007	3 187	3 170	1637
3 722	3 356	3 486	3 454	1638
2 943	2 895	3 003	2 972	1639
2 979	2 681	2 814	2 775	1640
2 264	2 085	2 114	2 119	1641
4 588	4 109	(4 542)	4 160	1642
(5 033)	4 244	5 070	4 085	1643
(4 414)	(3 554)	3 931	(4 036)	1644
4 186	3 639	(3 820)	(3 616)	1645
(2 571)	(2 532)	(2 557)	(2 579)	1646
4 325	3 762	3 873	3 961	1647
5 248	4 574	4 741	4 770	1648
4 290	3 801	3 903	3 909	1649
3 329	3 324	3 352	3 157	1650
/	(2 902)	(2 934)	(3 035)	1651

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
<u>Noch 16 Verdienste</u>					
Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)					
1652	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	106,1	110,7	106,0
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	105,9	111,1	105,7
1654	männlich	2015 = 100	106,3	110,3	106,2
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	106,5	113,9	104,8
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	102,6	104,7	97,2
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	106,7	116,5	103,7
1658	Energieversorgung	2015 = 100	103,7	103,3	99,0
1659	Wasserversorgung ³	2015 = 100	106,1	109,8	106,6
1660	Baugewerbe	2015 = 100	106,7	110,5	108,9
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	105,9	109,3	106,5
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	107,5	110,0	107,2
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	103,9	107,9	105,5
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	107,9	111,8	110,2
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	105,9	107,6	104,5
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	109,7	107,8	97,3
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	105,8	108,5	109,6
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	106,0	111,2	107,6
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	107,2	112,0	110,9
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	105,2	108,0	105,8
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	105,0	107,1	103,6
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	105,7	109,9	106,7
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	107,0	111,3	110,5
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	106,4	109,4	105,0
Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte					
1675	Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	106,1	109,0	110,0
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	105,9	108,7	109,7
1677	männlich	2015 = 100	106,2	109,2	110,2
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	106,3	109,2	109,6
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	102,2	105,1	105,3
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	106,6	109,4	109,6
1681	Energieversorgung	2015 = 100	103,8	103,7	103,7
1682	Wasserversorgung ³	2015 = 100	106,2	109,9	111,4
1683	Baugewerbe	2015 = 100	106,1	109,6	110,0
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	105,9	108,9	110,3
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	107,7	110,4	110,3
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	104,3	108,3	108,7
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	107,4	110,7	111,2
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	106,9	108,9	111,4
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	108,0	106,8	107,2
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	103,9	107,6	107,9
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	104,5	108,2	113,4
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	106,3	110,3	111,4
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	105,1	107,6	109,6
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	105,8	107,5	107,9
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	106,4	110,1	111,3
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	107,3	111,0	112,6
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	107,9	111,2	111,8

¹ Ab dem Jahr 2016 wird der bisher im Monatsheft publizierte Verdienstindex (zur festen Basis 2010 = 100) eingestellt. An Stelle des bisher berechneten Verdienstindex tritt der Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtungsstruktur auf Basis der SV-Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2015 = 100 wurde durchgeführt. Die alten Zahlen verlieren ihre Gültigkeit.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2018	2019			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
119,8	108,6	113,4	111,5	1652
121,2	109,0	113,1	112,4	1653
118,7	108,3	113,6	110,9	1654
119,5	110,2	118,2	112,6	1655
119,2	97,9	107,0	98,5	1656
118,2	112,7	120,9	113,8	1657
122,4	96,1	104,3	99,5	1658
119,4	107,2	113,7	108,8	1659
122,2	107,9	115,5	114,2	1660
120,0	107,9	111,2	111,1	1661
115,8	109,8	113,4	111,9	1662
117,0	105,2	109,6	108,6	1663
121,9	111,5	113,4	113,8	1664
117,0	101,6	113,6	105,3	1665
120,2	99,5	112,7	98,6	1666
121,7	99,2	108,7	112,6	1667
127,0	110,8	119,7	117,2	1668
114,5	115,6	110,3	113,7	1669
121,7	105,2	108,3	110,8	1670
120,2	103,7	107,7	108,1	1671
121,5	110,4	113,2	112,5	1672
119,5	109,4	113,9	111,9	1673
121,8	106,3	107,9	111,4	1674
110,5	111,1	112,9	114,3	1675
109,8	110,7	113,0	114,3	1676
111,0	111,4	112,9	114,4	1677
110,6	111,6	113,0	113,4	1678
105,8	106,7	107,0	108,0	1679
110,5	111,6	113,3	113,5	1680
105,1	105,9	108,9	104,7	1681
111,9	114,1	117,6	117,7	1682
111,4	112,3	112,4	113,9	1683
110,6	110,8	112,8	115,0	1684
111,2	111,5	112,6	113,7	1685
110,6	110,3	113,0	114,3	1686
113,1	112,2	114,7	113,6	1687
111,8	109,7	112,2	113,3	1688
107,0	106,9	109,3	110,4	1689
109,5	109,1	110,3	113,2	1690
114,0	116,1	118,0	119,5	1691
110,5	110,8	109,6	115,4	1692
108,6	108,9	111,4	115,0	1693
107,8	108,3	112,2	113,0	1694
112,3	112,6	114,6	116,4	1695
112,1	113,2	114,4	114,8	1696
112,5	113,0	114,5	115,9	1697

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017	2018	2018	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	<u>17 Soziales</u>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	246 656	227 999	219 162	217 573
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	120 064	110 918	106 834	105 953
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	175 987	161 293	154 198	153 203
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	58 342	53 103	50 842	50 294
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	56 789	51 700	49 512	48 952

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2018	2019										Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
218 219	218 220	217 337	215 348	213 296	211 294	209 708	207 590	204 481	201 940	199 910	1701 *
106 091	105 945	105 301	104 469	103 521	102 597	101 742	100 822	99 376	98 123	97 103	1702 *
153 899	153 979	153 483	152 173	150 522	149 143	147 791	146 007	143 888	141 925	140 446	1703 *
50 314	50 113	49 994	49 535	49 202	49 185	47 994	47 606	47 116	46 643	46 111	1704 *
48 972	48 778	48 663	48 226	47 893	47 895	46 713	46 318	45 774	45 269	44 728	1705 *

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

30.11.2019

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	80 204	38 955	41 249	75 632	4 572
Halle (Saale), Stadt	239 055	115 739	123 316	215 624	23 431
Magdeburg, Landeshauptstadt	237 727	117 481	120 246	214 502	23 225
Altmarkkreis Salzwedel	83 273	41 480	41 793	80 224	3 049
Anhalt-Bitterfeld	158 644	77 707	80 937	152 540	6 104
Börde	170 950	85 236	85 714	165 297	5 653
Burgenlandkreis	179 029	88 769	90 260	169 202	9 827
Harz	213 137	104 555	108 582	206 391	6 746
Jerichower Land	89 655	44 624	45 031	86 461	3 194
Mansfeld-Südharz	135 121	66 398	68 723	131 097	4 024
Saalekreis	183 931	90 873	93 058	177 207	6 724
Salzlandkreis	189 299	92 460	96 839	182 850	6 449
Stendal	111 259	54 891	56 368	107 201	4 058
Wittenberg	125 105	61 543	63 562	120 535	4 570
Sachsen-Anhalt	2 196 389	1 080 711	1 115 678	2 084 763	111 626

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2019¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	37	117	253	285
Halle (Saale), Stadt	178	228	1 117	952
Magdeburg, Landeshauptstadt	168	285	1 051	933
Altmarkkreis Salzwedel	43	74	161	254
Anhalt-Bitterfeld	85	201	407	438
Börde	103	194	444	436
Burgenlandkreis	107	235	542	500
Harz	113	297	560	544
Jerichower Land	50	113	287	244
Mansfeld-Südharz	64	184	272	267
Saalekreis	102	209	501	545
Salzlandkreis	98	270	436	397
Stendal	78	120	265	212
Wittenberg	78	139	244	316
Sachsen-Anhalt	1 304	2 666	6 540	6 323

¹ vorläufige Ergebnisse

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.11.2019¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
			über die Kreisgrenze	
			Personen	
Dessau-Roßlau, Stadt	496	1 302	2 793	3 000
Halle (Saale), Stadt	2 095	2 532	12 089	11 875
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 045	2 803	12 357	12 629
Altmarkkreis Salzwedel	609	1 006	2 489	2 511
Anhalt-Bitterfeld	980	2 244	5 346	5 315
Börde	1 169	2 090	5 391	5 264
Burgenlandkreis	1 143	2 579	6 570	6 283
Harz	1 339	3 200	7 825	7 263
Jerichower Land	604	1 243	3 158	2 763
Mansfeld-Südharz	778	1 941	3 263	3 221
Saalekreis	1 212	2 255	6 263	5 893
Salzlandkreis	1 180	2 949	5 624	5 105
Stendal	774	1 497	2 921	2 952
Wittenberg	776	1 756	3 880	3 623
Sachsen-Anhalt	15 200	29 397	79 969	77 697

¹ vorläufige Ergebnisse

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Dessau-Roßlau, Stadt	3 137	1 897	1 240	310	788
Halle (Saale), Stadt	9 912	6 000	3 912	988	1 735
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 683	6 332	4 351	940	2 070
Altmarkkreis Salzwedel	3 009	1 775	1 234	277	754
Anhalt-Bitterfeld	6 001	3 376	2 625	510	1 721
Börde	4 884	2 904	1 980	457	1 370
Burgenlandkreis	6 172	3 510	2 662	571	1 678
Harz	6 176	3 594	2 582	533	1 577
Jerichower Land	3 462	1 979	1 483	249	1 076
Mansfeld-Südharz	6 480	3 718	2 762	619	1 743
Saalekreis	6 259	3 520	2 739	555	1 609
Salzlandkreis	8 057	4 652	3 405	521	2 162
Stendal	5 004	2 929	2 075	342	1 349
Wittenberg	4 365	2 473	1 892	329	1 304
Sachsen-Anhalt	83 601	48 659	34 942	7 201	20 936

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Februar 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	8,5	7,9	9,2	6,6	12,4
Halle (Saale), Stadt	9,1	8,5	9,7	7,1	8,7
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,2	8,6	9,5	7,5	8,4
Altmarkkreis Salzwedel	7,2	6,7	7,3	6,0	9,0
Anhalt-Bitterfeld	8,0	7,4	7,9	7,0	9,6
Börde	5,7	5,3	5,9	4,6	7,8
Burgenlandkreis	7,2	6,7	7,0	6,3	8,9
Harz	6,2	5,8	6,4	5,1	7,4
Jerichower Land	8,1	7,5	8,1	6,8	8,9
Mansfeld-Südharz	10,4	9,7	10,4	8,9	14,2
Saalekreis	6,9	6,4	6,8	6,0	8,8
Salzlandkreis	9,1	8,5	9,2	7,7	8,3
Stendal	9,7	9,0	10,0	7,9	9,5
Wittenberg	7,3	6,8	7,3	6,2	7,8
Sachsen-Anhalt	8,0	7,4	8,1	6,6	8,9

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	12	13	14	2 811
Halle (Saale), Stadt	9	8	10	1 102
Magdeburg, Landeshauptstadt	26	24	24	28 201
Altmarkkreis Salzwedel	19	12	16	2 945
Anhalt-Bitterfeld	26	14	16	78 232
Börde	41	66	57	19 860
Burgenlandkreis	34	36	36	12 205
Harz	36	24	35	6 136
Jerichower Land	16	21	24	2 851
Mansfeld-Südharz	28	-5	8	10 183
Saalekreis	43	79	73	8 802
Salzlandkreis	28	14	23	3 242
Stendal	20	26	17	5 159
Wittenberg	9	8	7	2 189
Sachsen-Anhalt	347	340	359	183 918

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	5	11	2 493	-	-	-	-
Halle (Saale), Stadt	8	8	1 080	-	-	-	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	16	18	2 388	3	7	66	8 885
Altmarkkreis Salzwedel	8	10	1 919	2	-	2	240
Anhalt-Bitterfeld	8	8	1 689	8	-	782	76 035
Börde	22	22	4 483	7	-	771	13 529
Burgenlandkreis	17	32	7 000	4	-	20	3 063
Harz	19	19	3 888	3	-	5	432
Jerichower Land	7	22	1 519	2	-	6	504
Mansfeld-Südharz	10	10	2 587	6	-	83	5 681
Saalekreis	32	54	7 731	2	-	6	150
Salzlandkreis	11	11	2 024	2	-	21	585
Stendal	8	26	2 542	5	1	12	1 776
Wittenberg	2	2	477	2	-	5	638
Sachsen-Anhalt	173	253	41 820	46	8	1 782	111 518

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Januar 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 861	671	15 334	48 082	13 264
Halle (Saale), Stadt	24	3 523	489	12 068	41 220	17 438
Magdeburg, Landeshauptstadt	37	6 589	883	20 948	93 440	41 076
Altmarkkreis Salzwedel	24	3 770	530	10 986	66 394	18 671
Anhalt-Bitterfeld	72	11 796	1 636	36 808	348 993	105 340
Börde	71	13 921	1 887	44 762	300 709	95 805
Burgenlandkreis	54	8 820	1 166	26 361	416 493	80 643
Harz	79	12 495	1 688	39 802	223 365	71 128
Jerichower Land	31	3 890	539	11 047	81 179	20 427
Mansfeld-Südharz	37	6 742	953	18 486	150 513	63 288
Saalekreis	68	10 607	1 445	40 444	823 730	215 694
Salzlandkreis	70	11 946	1 679	38 856	295 769	112 956
Stendal	23	4 365	564	12 549	114 004	34 849
Wittenberg	44	7 978	1 097	25 011	207 816	64 583
Sachsen-Anhalt	657	111 303	15 227	353 461	3 211 709	955 163

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	168	26	661
Halle (Saale), Stadt	10	1 083	138	4 000
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 117	154	4 432
Altmarkkreis Salzwedel	7	212	29	935
Anhalt-Bitterfeld	16	492	67	1 930
Börde	9	355	46	1 388
Burgenlandkreis	7	264	34	898
Harz	10	480	62	1 789
Jerichower Land	6	178	24	704
Mansfeld-Südharz	8	404	61	1 355
Saalekreis	19	1 775	240	7 531
Salzlandkreis	12	646	88	2 250
Stendal	3	175	24	631
Wittenberg	5	264	31	837
Sachsen-Anhalt	124	7 613	1 024	29 343

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Gesamtumsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	12	572	1 401	38	5 903
Halle (Saale), Stadt	16	1 304	3 791	100	10 813
Magdeburg, Landeshauptstadt	37	2 131	5 761	163	15 550
Altmarkkreis Salzwedel	15	520	1 192	39	3 232
Anhalt-Bitterfeld	22	705	1 846	65	5 481
Börde	20	630	1 661	58	5 838
Burgenlandkreis	31	1 474	4 077	106	7 295
Harz	27	1 251	3 189	94	5 216
Jerichower Land	14	2 066	7 524	83	8 658
Mansfeld-Südharz	19	1 152	2 717	78	5 571
Saalekreis	37	1 877	5 229	173	15 798
Salzlandkreis	26	1 332	3 700	98	11 095
Stendal	17	1 150	3 241	81	8 996
Wittenberg	24	916	2 440	91	8 577
Sachsen-Anhalt	317	17 080	47 770	1 266	118 022

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Januar 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
Dessau-Roßlau, Stadt	22	19	50	39
Halle (Saale), Stadt	142	120	161	134
Magdeburg, Landeshauptstadt	155	120	171	152
Altmarkkreis Salzwedel	45	41	37	31
Anhalt-Bitterfeld	78	62	59	50
Börde	95	75	87	66
Burgenlandkreis	93	73	87	76
Harz	130	102	141	115
Jerichower Land	45	40	53	46
Mansfeld-Südharz	69	63	66	58
Saalekreis	108	78	112	87
Salzlandkreis	88	69	81	69
Stendal	55	41	75	61
Wittenberg	56	48	73	63
Sachsen-Anhalt	1 181	951	1 253	1 047

¹ ohne Reisegewerbe

² ohne Verlagerung

³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.01.2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	14	13	1	-	3	8	1 180
Halle (Saale), Stadt	36	32	3	1	4	28	1 901
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	33	2	1	3	26	4 311
Altmarkkreis Salzwedel	11	10	1	-	2	9	342
Anhalt-Bitterfeld	19	15	4	-	2	15	503
Börde	14	14	-	-	3	10	3 950
Burgenlandkreis	10	6	3	1	1	5	519
Harz	41	38	3	-	3	36	955
Jerichower Land	10	8	2	-	3	7	459
Mansfeld-Südharz	24	22	2	-	4	20	1 630
Saalekreis	24	24	-	-	6	16	7 145
Salzlandkreis	28	27	1	-	2	22	1 769
Stendal	6	6	-	-	-	5	225
Wittenberg	17	16	1	-	4	9	1 393
Sachsen-Anhalt	290	264	23	3	40	216	26 281

Im Monat März 2020 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 03/2020	5,50
3 A 1 09	A I unreg/18	Ausländische Bevölkerung 1991 - 2018	7,00
3 A 2 01	A II unreg/18	Sterbetafeln 2016/2018	3,50
3 C 3 06	C III j/19	Schlachtungen und Geflügel Jahr 2019	2,50
3 D 1 01	D I hj-2/18	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen Jahr 2018	3,50
3 D 1 01	D I hj-1/19	Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 1, Halbjahr 2019	3,50
3 D 3 01	D III j/19	Insolvenzverfahren Jahr 2019	4,50
3 E 1 02	E I m-11/19	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden November 2019: Vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 09	E I vj-3/19	Produktion ausgewählter Erzeugnisse III. Quartal 2019	2,50
3 E 2 01	E II m-11/19	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe November 2019	2,50
3 E 2 01	E II, III m-12/19	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Dezember 2019	2,50
3 E 4 01	E IV j/18	Energie- und Wasserversorgung Jahr 2018	
3 E 4 02	E IV j/17	Energiebilanz 2017	7,00
3 E 4 04	E IV j/17	Tätige Personen, Umsatz und Investitionen der Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser, Abfall und Umwelt Jahr 2017	4,00
3 G 1 01	G I m-11/19	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel vorläufige Ergebnisse November 2019	2,00
3 G 1 01	G I m-12/19	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel vorläufige Ergebnisse Dezember 2019	2,00
3 G 4 01	G IV m-12/19	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Dezember 2019, Januar bis Dezember 2019, endgültige Ergebnisse	6,00
3 G 4 02	G IV m-11/19	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe vorläufige Ergebnisse November 2019	2,00
3 G 4 02	G IV m-12/19	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe vorläufige Ergebnisse Dezember 2019	2,00
3 H 1 01	H I m-11/19	Straßenverkehrsunfälle November 2019	6,00
3 H 1 01	H I m-12/19	Straßenverkehrsunfälle Dezember 2019	6,00
3 H 1 05	H I vj-3/19	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr III. Quartal 2019	1,50

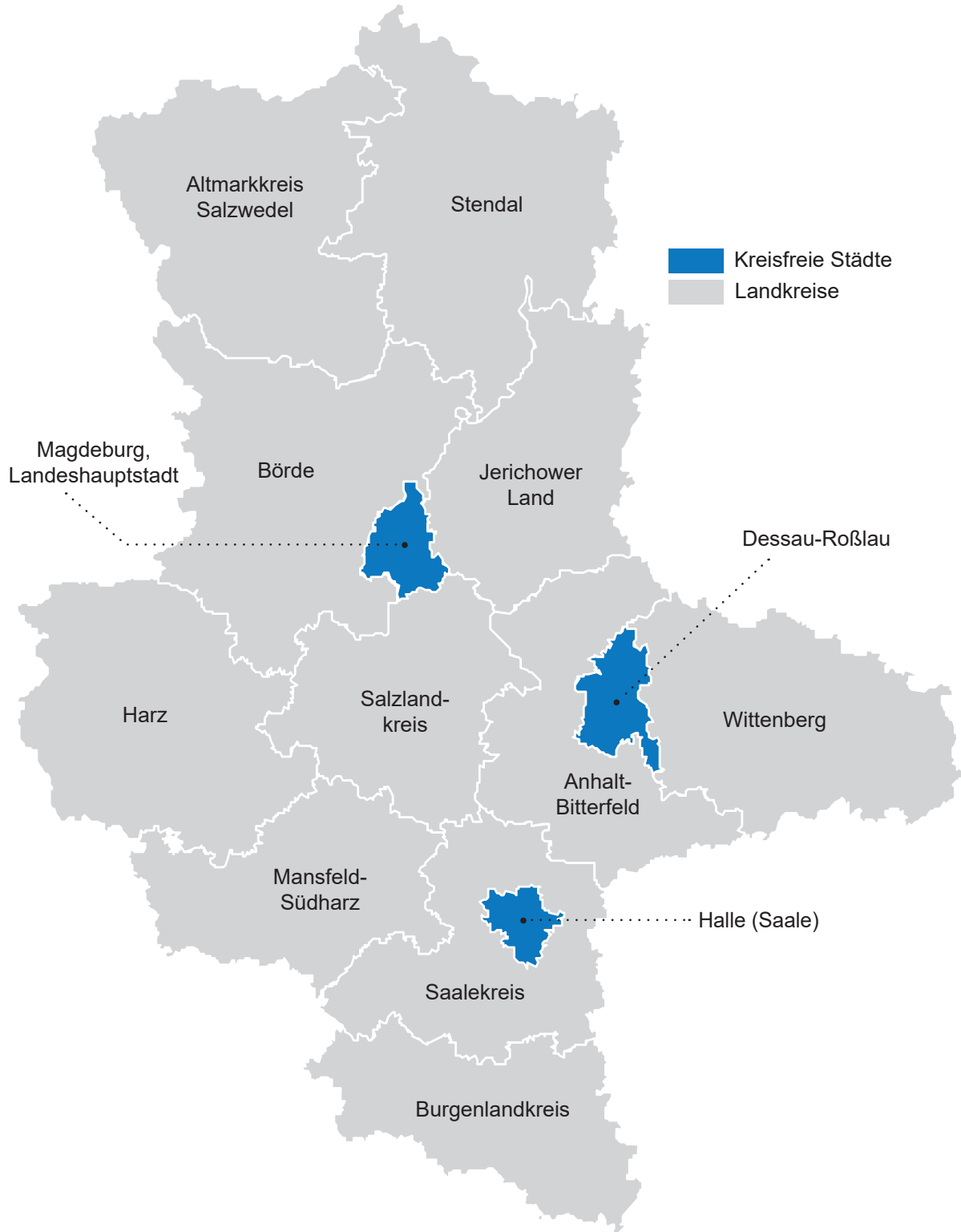
Noch: Im Monat März 2020 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis (in EUR)
3 H 2 01	H II m-6/19	Binnenschifffahrt Juni 2019	4,00
3 H 2 01	H II m-7/19	Binnenschifffahrt Juli 2019	4,00
3 H 2 01	H II m-8/19	Binnenschifffahrt August 2019	4,00
3 J 1 01	J I j/17	Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich Jahr 2017	6,00
3 L 2 01	L II j/19	Gemeindefinanzen: Einzahlungen und Auszahlungen; Kassenstatistik 01.01.2019 - 31.12.2019	14,00
3 L 2 02	L II j/18	Gemeindefinanzen: Einzahlungen und Auszahlungen; Jahresrechnungsstatistik 2018	18,50
3 L 3 01	L III j/17	Schuldenstatistik Stichtag: 31.12.2017	5,00
3 L 4 03	L IV j/15	Das lohn- und einkommensteuerpflichtige Einkommen und seine Besteuerung: Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik Jahr 2015	8,00
3 M 1 01	M I vj-4/19	Verbraucherpreisindex Dezember 2019	4,50
3 M 1 02	M I vj-4/19	Preisindizes für Bauwerke November 2019	3,00
3 Q 3 03	Q III 3j/19	Wasser- und Abwasserentgelte 2019	4,50

Alle Veröffentlichungen stehen kostenfrei als PDF-Datei zum Download unter <https://statistik.sachsen-anhalt.de/> - Daten und Veröffentlichungen zur Verfügung. Bei einer Bestellung der PDF-Datei ersetzen Sie bitte die erste Stelle der Bestellnummer durch eine „6“.

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

